

Der Hönegger

Freitag, 13. Februar 1981
Nr. 6
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
54. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 18.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Requiem auf Schlachten und Geschlechterkampf

Alle Jahre wieder kommen die Ausverkäufe. Und parallel dazu die Glossen darüber. Mehr noch als die Texte und Bemühungen der Geschäfte, in einer eigentlich eher flauen Zeit, Kunden anzulocken (wühlen Sie, wählen Sie, nuscheln Sie, profitieren Sie, eilen Sie, rasen und rennen Sie), geht's bei den lustbetonten Feuilletons um die tit. Kundschaft, die auf Kommando diesen Marsch macht. Und wer wäre dies denn sonst als die Damen!

Gewohnt, als Finanzminister auf kleinster Ebene mit dem Rappen oder sagen wir Franken zu rechnen, Aktionen auszunützen, Preise zu vergleichen, Qualitäten abzuschätzen und konsumbewusst zu handeln, wie es heute gute Mode ist, gewohnt vorausdenken und nicht einfach dann zu kaufen, wenn ums Verworfen etwas (gekauft) sein muss, sind diese Zeitgenossinnen natürlich besonders anfällig für Ausverkäufe, bei denen alles radikal heruntergeschrieben ist (halbe Hammerpreise, Angebote, die einen aus den Socken hauen) und auf dem restlichen Rest Prozente gewährt werden. Und was nicht Ausverkauf ist, ist Sonder- oder Super- oder irregulärer Populärverkauf oder sonst was Ansprechendes:

Halb gratis und Sensationspreise und Preise auf den ersten Blick. (Was das ist, spielt keine Rolle; es ist einfach nicht der Normalpreis.) Aufgepasst und angefasst! 50 Prozent auf das reduzierte Warenlager! Spätestens dieser Slogan müsste einem zu denken geben und den Verdacht nahelegen, dass diese fünfzig Prozent auf nicht viel Waren gewährt werden.

Ein anderer inseriert «unmögliche Preise» und gewährt erst noch «zusätzliche zwanzig Prozent auf

noch nicht reduzierte Damen und Herren (ohne Bindestrich) ... Wintermäntel.»

Ein Ladenbesitzer, der hier nicht einsteigt, inseriert aus der Defensive heraus: «Ich habe keine Ladenhüter. Preiswunder sind Plunder!»

Und alles spielt sich natürlich streng «amtl. bewilligt» ab. Auch die eigentlichen Schlachten um die «totalst reduzierten Artikel», Geschehnisse jener Art, die Schiller, der einschlägige Erfahrungen gehabt haben muss, zur monströsen Aussage verleiteten: Da werden Weiber zu Hyänen! Aus Schillers Lied von der Glocke liesse sich weiteres zitieren: Wehe, wenn sie losgelassen. Alles rennet, rettet, flüchtet. Kinder jammern, Mütter irren. Wo rohe Kräfte sinnlos walten.

Doch dem Mann ist ein süsser Trost geblieben, denn die Gattin, die teure, taucht, wenn auch abgekämpft wie der Phönix aus der Asche der ausverkauften Brandstätten wieder auf, einer schaumgeborenen Venus vergleichbar — um von der Damenwelt auch etwas Nettes zu sagen. Die Ausverkaufsglossen und Schillerzitate zeigen nämlich noch eine kaum überwundene männliche Ueberheblichkeit, Relikte patriarchalischen Denkens in einer Zeit, da die Emanzipation der Frauen teilweise noch immer eher frommer Wunsch denn Wirklichkeit ist.

Im übrigen möchten die Herren der Schöpfung, wenn sie einmal Kant nachläsen, nicht so angeben und sich über die Damenwelt lustig machen, denn: «Der Mann ist geschaffen, über die Natur zu gebieten; das Weib aber, den Mann zu regieren.» In bezug auf die Ausverkaufsschlacht indessen, gibt er sich meistens als Dienstverweigerer.

Dramatischer Verein Waidberg

Die 88. ord. Generalversammlung ist vorüber und der Vereinsalltag hat uns wieder. Einiges hat sich geändert im Dramatischen Verein Waidberg, was ich Ihnen nicht vorenthalten möchte. So haben aus beruflichen Gründen die Aktuarin Gret Kéri und der Kassier Robert Hochuli seinen Austritt aus dem Verein gegeben. Sie werden uns in Zukunft ebenfalls als Passivmitglieder unterstützen. Ich möchte ihnen auf diesem Weg nochmals danken für ihren Einsatz und ihre Freude am Vereinsgeschehen.

Wir haben also unsere Finanzen, aber auch die Arbeit des Aktuars und Vizepräsidenten in neue Hände gegeben und sind überzeugt, dass sich diese «neuen» Vorstände mit den ihnen anvertrauten Aufgaben zuverlässig auseinander setzen werden.

Ich darf Ihnen somit unseren neuen Vorstand vorstellen: Präsident Heinz Jenni; Aktuarin Rita Holinger; Kassier Thomas Rösli; Regie Hans Hochuli und Beisitzer Hermann Christen. — Für die weiteren Aemter wurde wie folgt gewählt: Bühnenmeister Hanspeter Bünter; Inspizientin Uschi Schmid; 1. Revisor Urs Lüthi; 2. Revisor Max Wickihalder sowie Ersatz-Revisor Lucia Büchel.

Allen Kommissionsmitgliedern wünschen wir in ihrem nicht immer leichten Amt toi-toi-toi.

Heinz Jenni, Präsident

«Saitesprung»

Mit Rock und fägigen Tänzen in die Schweizergesichte, am Mittwoch, den 25. Februar, findet im Restaurant Mühlehalde, Limmattalstrasse 215, in Hönegg ein Konzert mit der Schweizer Folk-Rock-Gruppe «Saitesprung» statt. Veranstalter ist der Folk Club Züri.

Die Schweizergeschichte aus den herkömmlichen Geschichtsbüchern verschweigt meist den Standpunkt und die Lebenseinstellung des Volkes. Frauen und Männer der unteren Stände dachten und sangen von Dingen, die der Obrigkeit nicht

immer wohl in den Ohren klangen und daher von dieser durch entsprechende Erlässe verboten wurden und so zum Teil verloren gingen.

Die Folk-Rock-Gruppe Saitesprung hat einige dieser alten, erhalten gebliebenen Volkslieder, welche Stellung nehmen zu den Arbeitsanstalten im 18. Jahrhundert oder den Arbeitsbedingungen unter den Seidenherren, neu interpretiert und in ihr Repertoire aufgenommen. Ausser diesen enthält das Programm alte Tänze und Stücke mit aktuellen Texten, die auf ihre Art ebenso Geschichtsschreibung aus dem Volk sind. Die Musik von Saitesprung ist ein eigenwilliges Ineinanderfließen von traditionellen Volksweisen und Elementen des Rock. Die sieben Musiker haben mit ihrer ungewöhnlichen instrumentellen Besetzung einen Folk-Rock-Sound geschaffen, der in der Schweiz einzigartig ist und den Vergleich mit internationalen Formationen nicht zu scheuen braucht.

Steuern 1981 — die CVP hilft Ihnen beim Ausfüllen der Formulare

Wie jedes Jahr organisiert die CVP-Zürich 10 für unsere Mitbürger einen Steuer-Formular-Dienst. An den folgenden Daten stehen Ihnen unsere fachkundigen Helfer zur Verfügung und helfen Ihnen beim Ausfüllen der Steuerformulare:

Hönegg: Pfarreizentrum Heilig-Geist:

Freitag, 13. Februar	ab 18.00 Uhr
Samstag, 14. Februar	ab 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr
Freitag, 27. Februar	ab 18.00 Uhr
Samstag, 28. Februar	ab 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr

Wipkingen: Pfarreizentrum Guthirt:

Freitag, 27. Februar ab 18.00 Uhr

Falls Ihnen an keinem dieser Daten ein Kommen möglich ist, können Sie über das Pfarreisekretariat Heilig-Geist einen separaten Termin vereinbaren, Telefon 56 11 22. Kommen Sie bei uns vorbei, anstatt lange zuhause über dieser «Pflichtaufgabe» zu sitzen!

Pressedienst CVP Zürich 10

Schöne Seniorenveranstaltung

Mittwoch, 18. Februar, 14.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus, grosser Saal: «Känguruh-Inseln» und «Saas Fee und Zermatt».

Herr Jakob Byland, Zürich, zeigt seine prächtigen Reisefilme. Der sehr geschätzte Referent gilt als ausgezeichnete Filmtechniker. So wurden einige

Das Salzkorn der Woche

Die Summe der Ansprüche ist konstant; je grösser die materiellen, desto geringer die geistigen.

C. G. Salis

Limmat Apotheke

bei der Wartau

Marianne Felber, Apothekerin
Zürich-Hönegg
Limmattalstrasse 242
Telefon 56 76 46

seiner vorzüglichen Tonfilme bereits im Schweizer Fernsehen ausgestrahlt, so auch «Känguruh-Inseln». Diesen schönen Film über Australien werden wir nun im Hönegger Senigren-Kreise sehen. Dazu kommt ein eindrücklicher Film über die beiden berühmten Walliser Kurorte Saas Fee und Zermatt, inmitten imposanter Bergriesen. Weiter ist noch eine kleine Ueberraschung vorgesehen. So steht also allen Besuchern am 18. Februar ein überaus interessanter, schöner Nachmittag bevor. Wir laden alle Senioren — auch die Frauen sind aufrichtig willkommen — ganz herzlich ein.

Die Obmannschaft

Tropefieber

Unter der im letzten Jahr kreierte Veranstaltungsreihe «Locker hocke», Kultur im Quartier, sind wir beim Publikum auf ein grosses Interesse gestossen, welches uns motiviert hat, diese Veranstaltungsreihe auch im neuen Jahr fortzusetzen. In einer gemütlichen Beizenatmosphäre stellen wir verschiedenste künstlerische Gruppen einem hoffentlich auch in diesem Jahr zahlreich erscheinenden Publikum vor.

Die stadtbekannte Steel-Band Tropefieber wird uns mit heissen Klängen und Rhythmen aus der Karibik in vorfasnächtlige Stimmung versetzen.

Donnerstag, 19. Februar, 20.15 Uhr, im Kafi Tinfisch des Gemeinschaftszentrums Wipkingen, Ampèrestrasse 4, 8037 Zürich.

Eintritt Fr. 6.60, Legi/AHV Fr. 4.40.

Hütet Euch am Milchbuck

Der Kantonsrat hat an seiner Sitzung vom 26. Januar die Postulate Ledergerber (SP) und Gassmann (SP) äusserst knapp abgelehnt. Beide Postulate befassen sich mit den geplanten Abgaskaminen am Milchbucktunnel. Die wichtigsten Forderungen der beiden Postulate waren:

— Modellversuche zur Ueberprüfung der theoretisch errechneten Luftbelastungsprognosen

— Katalog von Massnahmen, die der Regierungsrat ergreifen will, wenn die Luftverhältnisse schlechter sein werden, als erwartet

— Ueberprüfung der technischen Möglichkeiten zur Entgiftung der Abluft

— Einbau von Luftfiltern

— Einrichtung eines ortsfesten Messnetzes in der Umgebung der beiden Abluftkamine und Veröffentlichung der Messresultate.

Warum hat der Regierungsrat diese Postulate nicht entgegengenommen und warum ist ihm dabei der Kantonsrat, wenn auch nur äusserst knapp, gefolgt?

Die vorgebrachten sachlichen Argumente sprachen durchaus nicht für eine Ablehnung. Die Regierung hat in ihrer Ablehnungsempfehlung eine Reihe von Fakten und Angaben geliefert, die eigentlich gerade für die Notwendigkeit zusätzlicher Massnahmen sprechen. So hat sie zum Beispiel aufgezeigt, dass nach den Berechnungen ihrer Experten die Luftbelastung an CO durch den Abluftkamin um 200 Prozent, dass die Stickoxidbelastung (NOx) um 100 Prozent ansteigen werde.

Aus ihren Zahlenangaben wird auch ersichtlich, dass bei den Langzeitbelastungen z. T. schon heute die zulässigen Grenzwerte überschritten werden. Mit anderen Worten, schon heute ist es in bestimmten Bereichen von Ober- und Unterstrass gesundheitsschädigend, wenn man sich ständig dort aufhält.

Dazu kommt, dass die Zahlen der Regierung wahrscheinlich viel günstiger aussehen, als sie in Tat und Wahrheit sind. Nämlich:

— die statistischen Werte sind zu wenig abgestützt. Sie stützen sich lediglich auf zwei Messreihen, die nicht repräsentativ sind.

— die ausgewiesene Zunahme der Luftbelastung ist entlang von Strassenrändern nicht zu verkraften, weil dort die Belastung heute schon zu hoch liegt.

— In Inversionslagen im Winter — d. h. wenn in

Zürich eine Art Kaltluftsee liegt und keine neue Luftzufuhr stattfindet — kann sich die Luftbelastung in einem Mass anreichern, die wesentlich über die zulässigen Grenzwerte hinausführt.

— Selbst wenn die Grenzwerte nicht überschritten werden, können Geruchsbelästigungen auftreten, die nicht zumutbar sind, auch wenn sie nicht direkt zu offensichtlichen Gesundheitsschäden führen.

— Das vorliegende Projekt beinhaltet zunächst eine erste Tunnelröhre. Die zweite Röhre ist jedoch geplant und soll nach dem Willen der Verantwortlichen auch gebaut werden. Damit wird sich die Situation nochmals verschlechtern.

— Das Argument, der Tunnel werde eine Verkehrsentlastung für den Kreis 6 bringen, sticht nicht. In wenigen Jahren wird durch die allgemeine Verkehrszunahme dieser Entlastungseffekt wieder ausgeglichen werden. Das gleiche Phänomen kann man heute in Zürich-Wollishofen beobachten, wo die Entlastung des Quartiers durch die Sihlhochstrasse bereits nicht mehr gegeben ist. Heute fliesst wieder gleich viel Privatverkehr durch das Quartier wie früher.

Trotzdem stellt die Regierung selbstgerecht fest, zu Bedenken bestehe keinerlei Anlass. Wir können diesen hemdsärmlichen Optimismus nicht teilen. Die Luftbelastung in den Agglomerationen und auch in Zürich steigt. Der Bundesrat schiebt den Erlass von schärferen Abgasvorschriften immer wieder hinaus. Im Zusammenhang mit der Albatros-Initiative vor einigen Jahren ist dem Volk verbindlich versprochen worden, diese Abgasvorschriften bis 1982 zu verwirklichen. Heute hat man diesen Termin bereits fallengelassen und spricht vom Jahre 1986. Die Anzeichen mehren sich, dass auch dann diese Vorschriften noch nicht in Kraft sein werden. Trotzdem beruft sich die Zürcher Regierung in ihrer Ablehnungsbegründung gerade auf diese Abgasvorschriften. Auch dieses Schwarz-Peter-Spiel gibt uns zu schweren Bedenken Anlass. Wir wollen nicht länger mitansehen, wie alle von Umweltschutz und verbesserter Lebensqualität reden, aber niemand etwas tut. Die Verantwortlichen bleiben im Gestrüpp ihrer amtlichen und administrativen Sachzwänge stecken und begnügen sich mit Besäftigungsfloskeln. Wenn aber selbst derart geringfügige Verbesserungen, wie sie in den beiden Postulaten gefordert wurden, dieses Dickicht nicht zu durchdringen vermögen, so ist es um die Glaubwürdigkeit der Regierung in Sachen Umweltschutz schlecht bestellt.

Wir lassen an diesem Punkt nicht locker. Wir fordern ganz konkret:

1. Den Aufbau eines ortsfesten Messnetzes und periodische Veröffentlichung der Messwerte.
2. Aufstockung des Kamins.
3. Steuerung der Verkehrsmenge und der Ventilatoren im Abluftkamin nicht nur nach der Giftkonzentration im Tunnel drinnen, sondern nach der Luftbelastung, wie sie im Quartier herrscht.

Elmar Ledergerber, SP-Kantonsrat
Zürich 6/10

«Lached Sie mit!»

Unter diesem Motto bringt Walter Roderer seit 25 Jahren sein Publikum zum Lachen. Nun hat er in seinem 60. Lebensjahr sein erstes Buch geschrieben. Es ist ein heiteres Buch über sein Leben, das nicht immer nur lustig war. Man fragt sich: Ist dieser halbakademische Appenzeller mit dem Mona-Lisa-Lächeln ein naiver, herzensguter Mensch, von dessen herzlicher Ausstrahlung das Publikum immer wieder von neuem beglückt wird, oder ist er ein Bauernschläuling, der seit fast 25 Jahren allen Theaterkrisen zum Trotz ein raffiniertes Erfolgsrezept in der Tasche hat? Seit er mit seinem Theater durch die Lande zieht, kennt Roderer nur volle Häuser, wie derzeit auch als «der verkaufte Grossvater». Er hat alle seine Erfolge als Zuppferd sozusagen im Alleingang erzielt, so dass man sich fragen muss, wie es möglich ist, dass ein Mensch, der am Rande der totalen Unauffälligkeit zwischen uns lebt, eine so enorme Kraft in sich hat, dass es für ihn schon eine Gewohnheit geworden ist, allabendlich Begeisterung und Applaus in reichstem Masse entgegenzunehmen.

Trotzdem will Walter Roderer diese Erinnerungen eines ernsthaften Humoristen nicht «Memoiren» nennen. Indem er auch die verletzte Seele eines Komikers offenbart, sagt er verschmitzt: «Walter Roderer schreibt seine Memoiren!» tönt öpfe wie: «Attila Häberli erobert die Welt.» Nei, Sie, do mues i selber lache. Sie verstönd mi, gelled Sie!

Walter Roderer «Sie müend mi verstoh ... gelled Sie!» 272 Seiten mit 80 Fotos, Fr. 28.—. ISBN: 3-255-00401-2, Elektra-Verlag.

Fotohaus
☎ 56 87 77

Peyer

Limmattalstr. 164
Zürich-Hönegg

120 m
Super-8-Film
überspielen
auf Videoband
(alle Systeme)
Fr. 35.—

Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62



Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühl-
strasse 6
Telefon 56 78 24



R. PIATTI
Imbisbühlstr. 25a
8049 Zürich
Telefon 56 40 64

Maurerarbeiten

W. Greb & Sohn

Inhaber Kurt Greb

Sanitäre Anlagen

Riedhofstrasse 277
8049 Zürich
Telefon 56 98 80 oder 362 06 96



MAROLF & CO. ELEKTRO-ANLAGEN

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/56 17 17

Dä Quartier-Stromer,
wo nöd nur Neus macht, sondern
au s'Alt flickt.

Dä Lade isch offe vom
Mo—Do 17.00—18.30, Sa 8.00—11.00 Uhr



RYFFEL & LANDIS

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/56 79 92
Schreinerei Glaserei Umbauten Reparaturen

Ihre Schuhmacher in Höngg

**Josef
Beyeler**

Limmattalstrasse 329
Telefon 56 57 73

**André
Beyeler**

Limmattalstrasse 200

Sie treffen sich beim Fachmann,
bei Ihrem Schuhmacher,
sein Schuh und ihr Schuh,
denn hier werden sie sorgfältig
repariert und gepflegt.



Gletscher, eure Zungen

Der Allalingletscher im Wallis, vernimmt man aufgrund des 100. Berichtes der Gletscherkommission der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, sei 1978/79 um «fast hundert Meter gewachsen».

Die «Geschwindigkeitszunahme» sei auch bei den anderen fast 50 «echt» vorstossenden Gletschern frappant; bei 16 davon sei die Längenzunahme einer Firnanlagerung zuzuschreiben.

Das muss wohl auch beim Findelengletscher oberhalb Zermatt der Fall sein, von dem vor Monaten auch die Rede und die Schreibe war. 50 Meter im Jahr stosse der vor, «wie Glaziologen herausgefunden haben».

Braucht's da Glaziologen oder die Schau vom Flugzeug aus, bis man merkt, dass «der Vorstoss derart schnell ist, dass er sich bereits beim Ueberfliegen deutlich feststellen lässt»?

Zermatt, so ein Pressebericht, sei nicht gefährdet, da sich der Gletscher «Richtung italienische Grenze bewegt». Wie schön, dass auch hier das Gesetz vom Heiligen Sankt Florian spielt.

Nur, wie sollte sich das abspielen? Der Findelen kommt vom Cima die Jazzi an der italienischen Grenze, von Osten nach Westen und zieht sich gegen Zermatt hinunter. Sollte er (nur) rückwärts wachsen, dann über den Grenzgrat hinaus... und dort auf italienischem Boden heisst dann der — andere — Gletscher eben anders.

Dass die Gletscher gewöhnlich nach vorn und unten vorstossen, geht auch aus dem obengenannten Bericht hervor, der den Gletscherzungen seine Aufmerksamkeit schenkt.

Von den gegen 2000 Gletschern in der Schweiz gehen die meisten (im Tempo reduziert) noch zurück. Eine neue Eiszeit brauchen wir also nicht zu befürchten, im Gegensatz zu den Mutmassungen, die jedesmal wieder laut werden, wenn ein Gletscher wächst. Sie können dies noch lange tun, bis die bewohnten Gebiete gefährdet wären. Wer in den Bergen «umgeht» und mit älteren Berggärgern redet, nimmt wahr und zur Kenntnis, dass die meisten Gletscher vor einem bis zwei Menschenalter noch Hunderte von Metern, oft Kilometer weiter und länger in die Tiefe reichten.

«Anmarsch der neuen Eiszeit» titelte einer irgendwo. Auch wenn es so wäre, dann langsamer als befürchtet. Und, auch hier: Kommt Zeit, kommt Rat. Und der Gletschervortrieb vielleicht zur rechten Zeit für Alternativen, denn aus Kälte kann man bekanntlich Wärme machen.

«Limmat-Parking» muss jetzt bewilligt werden!

Die Jungfreisinnige Gruppe der Stadt Zürich (JFGZ) begrüsst in einer ausführlichen Stellungnahme das geplante Parkhaus «Limmat-Parking». Die JFGZ fordert den Regierungsrat auf, möglichst bald die notwendigen Bewilligungen für dieses Projekt zu erteilen, nachdem alle rechtlichen Voraussetzungen gegeben sind und das Vernehmlassungsverfahren abgeschlossen ist.

Nach Ansicht der Stadtzürcher Jungfreisinnigen dient das geplante Parkhaus der Erhaltung der Konkurrenzfähigkeit des Zürcher Detailhandels, der auf genügend Parkplätze in der Nähe angewiesen ist. Ausserdem würde das «Limmat-Parking» die Innenstadt zu einem grossen Teil vom heutigen Parkplatz-Suchverkehr entlasten. Auch könnten eine Reihe von Parkplätzen auf dem Münsterhof, dem Hechtplatz und am Stadthausquai aufgehoben und der dadurch freiwerdende Raum den Fussgängern zugänglich gemacht werden.

Schliesslich vertritt die JFGZ die Ansicht, dass zu einer guten Lebensqualität in der Stadt Zürich nicht nur genügend Wohnungen, sondern auch günstig gelegene Einkaufsmöglichkeiten und ein vielseitiges Warenangebot gehört. Das «Limmat-Parking» bildet eine wichtige Voraussetzung zur Erhaltung dieses Angebotes.

Die Zürcher Jungfreisinnigen fordern allerdings von den Initianten des «Limmat-Parking», dass das neue Parkhaus nur zu einem sehr kleinen Teil den Berufs-Pendlern zur Verfügung gestellt wird, damit es seine Funktion für die Kurzparkierer auch wirklich erfüllen kann.

Neuheiten

an der Internationalen Fahrrad- und Motorrad-Ausstellung in Zürich

(ZFP) Die 9. Internationale Fahrrad- und Motorrad-Ausstellung, welche vom 25. Februar bis 2. März auf dem Ausstellungs- und Messegelände der Züsä in Zürich stattfindet, ist ein Publikumsbeliebter sondergleichen. Die Begeisterung für das Zweirad nimmt sowohl aus sportlichen und gesundheitlichen Gründen sowie vermehrt aus Sparsamkeit beim Energieverbrauch und am eigenen Geldbeutel, immer noch zu. Dabei verstehen es die Fabrikanten in allen Teilen der Welt, den sich verändernden Bedürfnissen raschestens nachzukommen. Der Trend, dass Hausfrauen das Velo vermehrt zum Einkaufen benützen und dass die Zweitwagen durch ein Mofa oder Motorrad ersetzt werden, hat bereits zu neuen, den Bedürfnissen angepassten Konstruktionen geführt. Die Tatsache, dass die Internationale Fahrrad- und Motorrad-Ausstellung Zürich lediglich alle 2 Jahre durchgeführt wird, erhöht noch deren Brisanz und das Informationsbedürfnis der nach tausenden zählenden Besucherscharen. Welche Rosinen sind 1981 zu erwarten?

Handwerk und Gewerbe von Höngg



Optik- Götti

Das
Fachgeschäft
in Höngg

Spezialist für Brillenanpassung
Ausführung augenärztlicher Rezepte
Verkauf optischer Instrumente

Persönliche Beratung und Bedienung
durch:

Jürg Götti, Augenoptiker
Limmattalstrasse 189
beim Meierhofplatz
Telefon 56 20 10

H.Brandes

dipl. Installateur
Limmattalstrasse 147 — Telefon 56 70 63

Bauspenglerei
Sanitäre Installationen



Coiffeur Renner

für den
gepflegten
Herrn

Wieslergasse 5
Parkplatz
Telefon 56 60 76



Malergeschäft DAVID SCHAUB

Fassadenrenovationen
Schriften
Baumalerei

Limmattalstrasse 220
Telefon 56 89 20
Telefon Privat 56 58 64



huwyler caplazi

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01 56 10 81

Sanitär/Umbauten/Reparaturservice



Jürg Kropf
Zimmerei Treppenaubau
Schreinerei Glaserei
eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Tel. 01 56 72 12



teppichhaus bodmer

Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Spann- und
Auslegeteppiche
Bodenbeläge



H. Sager AG

Widumweg 5
8049 Zürich
Telefon 01/56 44 22

Metal- und Kunststoffrolläden
Rafflamellen und DV-Lamellen
Sonnenstoren, Korbmarkisen
Reparaturen und Service
Spezialisiert auf Neubauten und
Renovationen

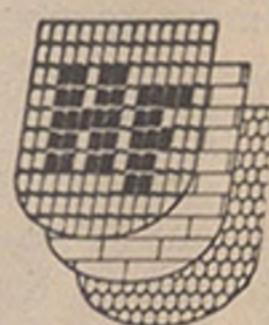
Ihr Optiker in Höngg

Alle augenärztlichen Rezepte
werden exakt und fachmännisch ausgeführt.
Für Ihre Augen zu Veltz-Optik.
Am Zwielfplatz an der Limmattalstrasse 227
Montag ganzer Tag geschlossen.
Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

**VELTZ
OPTIK**

Dieses Inseratenfeld steht für Ihre
Werbung offen.
Erkundigen Sie sich beim Verlag
über Preis und Konditionen.
Telefonanruf genügt — 44 55 31

Dachdecker



H. R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 56 76 78
Gsteigstrasse 41

Haben Sie Kleiderprobleme?

Sind Sie auch schon von Geschäft zu Geschäft
gelaufen? Und als Sie endlich ein hübsches
Kleid gefunden hatten, so fehlten bestimmt
Ihre Grösse, die Ärmel, oder es war zu kurz.
Jetzt lohnt sich ein Besuch in meinem Atelier.
Ich arbeite für Sie kurzfristig chice Kleider,
Mäntel, Hosenanzüge, Abendroben aus meinem
riesigen Stoffangebot mit internationalen
Nouveautés der Haute Couture.

Ich freue mich auf Ihren Besuch mit
vorheriger telefonischer Anmeldung, 42 03 52.

Ihr Modestudio **Margrit Laubi**
Ackersteinstrasse 2

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00

NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW.MÖBEL-REPARATUREN

IOS **BERCHTOLD** dipl. Schreiner.

RÜTIHOFSTRASSE 20

Gymnaestrada 1982 wo - wann - was ...

Die 7. Gymnaestrada, das Weltfest des Turnens, findet vom 13. bis 17. Juli 1982 statt.

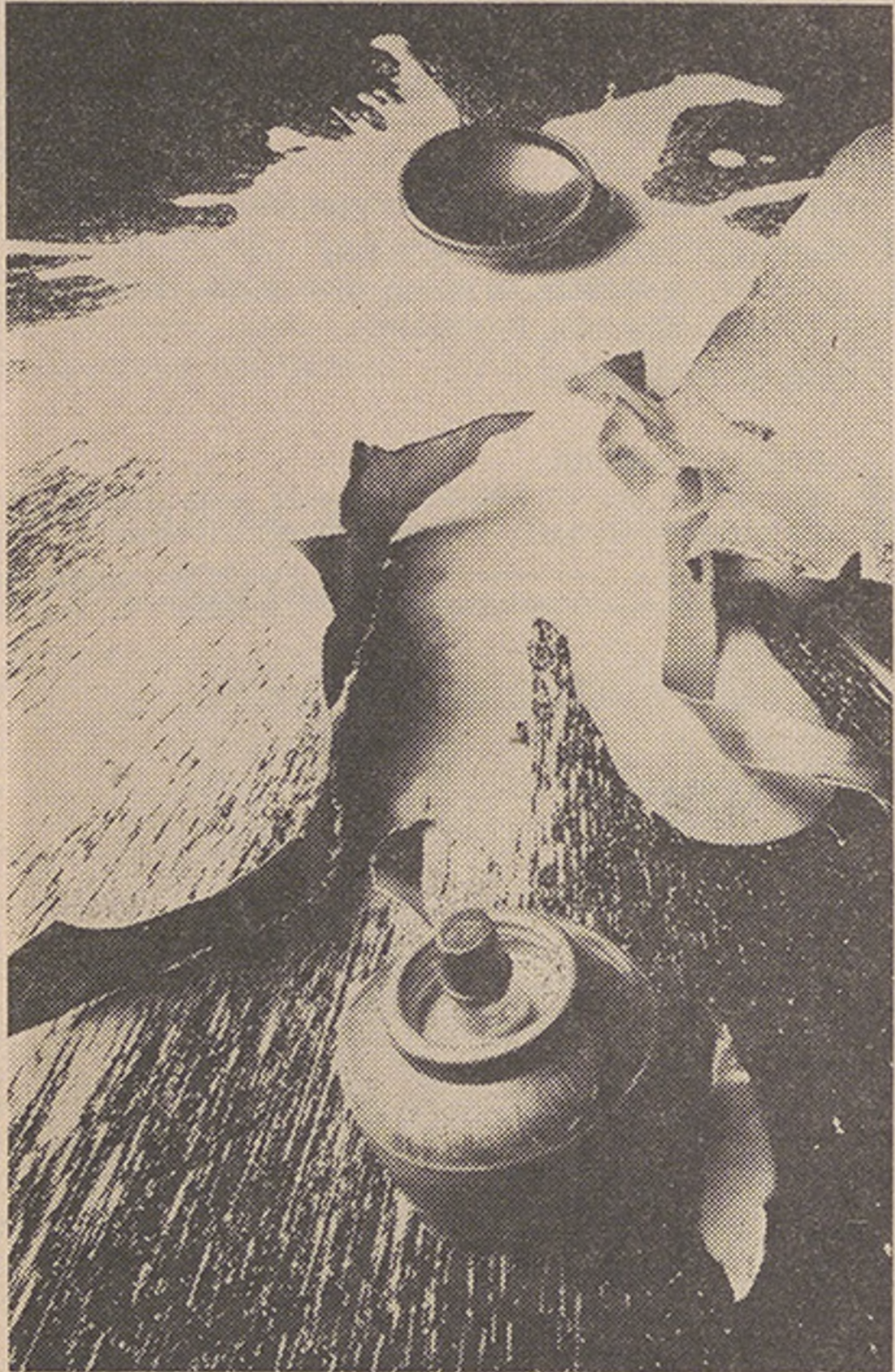
Die Vorführungen der Gymnaestrada finden in den Züsä-Hallen 1, 2 und 3, in der offenen Rennbahn Oerlikon, im Hallenstadion und in der Saalsport-halle Allmend statt. Die Züsä-Hallen 6, 7 und 8 werden für die Verpflegung der Delegationen und Funktionäre benötigt und in der Halle 4 wird ein Informations- und Pressezentrum eingerichtet.

Eröffnungs- und Schlussfeier — am 13. und 17. Juli — werden im Stadion Letzigrund durchgeführt, wobei im Schlechtwetterfall ins Hallenstadion ausgewichen werden kann.

Während der ganzen Dauer der Gymnaestrada finden in den erwähnten Hallen in halbstündigem Rhythmus die Vorführungen der teilnehmenden Vereine und Gruppen statt, wobei in jeder Halle zwei Vorführungsflächen zur Verfügung stehen.

Die Abendveranstaltungen, die von verschiedenen Nationalverbänden bestritten werden, finden jeweils im Hallenstadion statt, während in der Saalsport-halle zwei Schauturnen der weltbesten Kunstturnerinnen und Kunstturner auf dem Programm stehen.

Krönender Abschluss bildet schliesslich eine Matinée, wo die besten, vom Internationalen Turnerbund (ITB) ausgewählten Bühnenvorführungen nochmals zu sehen sein werden.



Ueberhitzte Spraydosen können im wahrsten Sinne des Wortes «ins Auge gehen». Darum: Spraydosen nicht in der Nähe von Heizkörpern und an der prallen Sonne lagern.

Der Dreschflegel

(mi) Zwischen der Zeit, da die Herbstarbeiten bestellt waren und bevor im Wald der Holzschlag begann, wurde in früheren Jahren mit dem Flegel-drusch begonnen. Bei diesen Arbeiten wurden jeweils alle verfügbaren Arbeitskräfte — neben dem Hausherr alle Söhne und Töchter, Knechte, Mägde und Tauner — eingesetzt. Manch anderes Werk und sonst gern gewährte Handreichung mussten zurückgestellt werden, bis alle Garben von der Bühne herab in die Tenne geschafft und hier gedroschen waren. Dieses Dreschen geschah mit dem Flegel — auch Drischel, Pflögel oder Dreschstab genannt —, mit dem sich bei richtigem Gebrauch dreinschlagen liess, ohne dass sich die durch starken Schlag erzeugte Schwingung auf Hand oder Arm übertrug. Als Handhabe diente der 2 Meter lange und 3 Zentimeter dicke, glatt geschabte Flegelstock aus Tannen- oder Eschenholz, und zum Schlag wurde das halb so lange, vierkantige Flegelhaupt benutzt. Als Verbindungsstück wurde der aus starkem Schweinsleder geschnittene sogenannte Flegelriemen verwendet.

Im mundartlichen Sprachgebrauch war mit dem Wort Flegel der «Drischel» gemeint, während der Rohling mit «Pflögel» bezeichnet wurde. Daher kommt auch der Ausdruck «Pflögel- oder Flegeljahre», und es wird heute noch eine Schlägerei vielfach mit «Fleglete» oder «Schleglete» bezeichnet. Ursprünglich war jedoch mit dem Ausdruck «Fleglete» der alte Brauch gemeint, bei dem nach dem Dreschen alle gebrauchten Flegel in einem Schlag laut dröhnend niederprasselten, um die getane Arbeit nachher mit dem «Flegelfest» bei Speis und Trank zu beenden.

Die erste und elementarste Drescherkunst bestand darin, im Zwei-, Drei-, Vier-, Sechser- oder Achter-Takt zu dreschen, ohne zu stottern. Während mit der zweiten Drescherkunst die Fertigkeit bezeichnet wurde, mit dem senkrecht aufgezogenen Flegelstock und mit dem Flegelhaupt eine gerade Linie zu bilden, damit letzteres um so wuchtiger niedersaue, bestand die dritte Drescherkunst darin, bei geringster Ermüdung und durch Vermeiden aller unnötigen Mitbewegungen eine möglichst grosse Kraft zu entfalten. So hat wohl der Drescher durch dessen Kraftaufwand und daherigem Hunger zum Ausdruck «ässe wie ne Dröcher» Anlass gegeben.

«Beim Angurten verliere ich Zeit»

Nicht mehr als vor dem nächsten Rotlicht. Und weniger, als die Erholung von einer Hirnerschütterung beansprucht.



Cheminées, Ofenbau, Oelöfen
Keramische Wand- und Bodenbeläge

Hans Denzler

Regensdorferstr. 61, 8049 Zürich
Telefon 01/56 56 57

Ihre Schlosserei für fachmännische
Beratung und Ausführung von
Fenstergitter Türen Handläufe
Tore Geländer Reparaturen usw.

GROB

Metallbau AG
Schlosserei
8001 Zürich
Ø Gesch. 251 42 13
Ø Privat 56 55 17

Baugeschäft

für Fassadenrenovationen,
Umbauten, Kundenarbeiten,
Gerüstvermietung, Kaminsanierung und
Oeltankinbau empfiehlt sich

BAUREP AG, ZÜRICH

Tel. 01/44 41 66, Josefstr. 137, 8005 Zürich

**BAU
REP**

**Repara-
turen**

Hans Fawer
Limmattal-
strasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

**Radio
TV
Video
HF**



**F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38**

Heizenholz 26, 8049 Zürich



Akkordeon-

Limmattalstrasse 246
Telefon 56 83 50

Dübendorfstrasse 16
Telefon 41 42 70

**und
Gitarrenschule**

Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten,
und Reparaturen

Dirigent des
Akkordeon Orchester
Höngg

**Textilgeschäft
Seifert** Telefon 56 36 43
Regensdorferstrasse 4
**Wäsche, Mercerie
Blusen, Wolle**

**neue
neue
neue**
regoma ag
Neugummierungen
besonders günstig
Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilar
Unsere besten Wünsche und Gedanken begleiten
Sie hinein ins neue Lebensjahr. Gott segne und
behüte Sie und schenke Ihnen allen, jeden Tag
neu, seine reiche Durchhilfe.

Zum Geburtstag gratulieren wir herzlich:

16. Februar 1981: Frau Rosa Stutz-Häberling,
Eschergutweg 7, 85 Jahre.

18. Februar 1981: Frau Ruth Sterchi-Müller, Ho-
henklingenstrasse 40, 80 Jahre.

20. Februar 1981: Frau Martha Bär-Schmidheini,
früher Wieslergasse 1, Pflegeheim Erlenhof, Lager-
strasse 119, 8004 Zürich, 95 Jahre.

20. Februar 1981: Frau Johanne David-Weitz,
Limmattalstrasse 366, 85 Jahre.

Einen glücklichen und frohen Festtag wünschen

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg und die
Quartierzeitung «Der Höngger»

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Urania-
strasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30—9 Uhr; Plan-
einsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer
Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der
Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen
will, soll das Begehren für die Zustellung von bau-
rechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist
bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt,
so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spä-
testens mit derjenigen, welche für den Bauherrn
gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadt-
rates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugeset-
zes).

Ottenbergstrasse 32a, Dachaufbau, Terrassenan-
bau, Passerelle und Umbau, U. Becker, Vertreter:
F. M. Fornasier, Genferstrasse 30.

10. Februar 1981

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Dormayer, Max, pens. Prokurist, geb. 1900, von
Zürich und Uzwil SG, Gatte der Carolina geb.
Akermann; Riedhofstrasse 144.

Henkel, Ernst, gew. Geschäftsinhaber, geb. 1900,
von Zürich, Witwer der Bice geb. Corti; Rebberg-
strasse 11.

Lüscher, Roland, Betriebsleiter, geb. 1941, von
Zürich und Moosleerau AG, Gatte der Marlis
geb. Kusch; Imbisbühlstrasse 113.

Rüegg geb. Favez, Marie, geb. 1901, von Zürich
und St. Gallenkappel SG, Gattin des Robert pens.
Werkmeisters; Michelstrasse 41.

Schlumpf, geb. Schmid, Rosa Marie, geb. 1889, von
Zürich, Witwe des Fridolin, gew. Eisendreher;
Limmattalstrasse 371.

Gutweniger, Erwin, gew. Kaufmann, geb. 1911,
von Grub AR, Gatte der Helena geb. Müller; Blä-
sistrasse 27.

Kindschi, Peter, gew. Hotelangestellter, geb. 1898,
von Davos GR, Witwer der Anna geb. Engeli;
Limmattalstrasse 371.

Altrömisches Getreide

(im) Im Archäologischen Park in Xanten (Nieder-
rhein), soll künftig römisches Getreide geerntet
werden, das durch Rückzüchtung gewonnen wird.
Die Erträge sollen später, wie aus deutschen Fach-
kreisen zu vernehmen ist, in römischen Mühlen
gemahlen und zu Fladen und Mehlsuppen verar-
beitet werden. Demnächst wird auch eine römische
Bäckerei aus Tuff- und Ziegelsteinen entstehen.

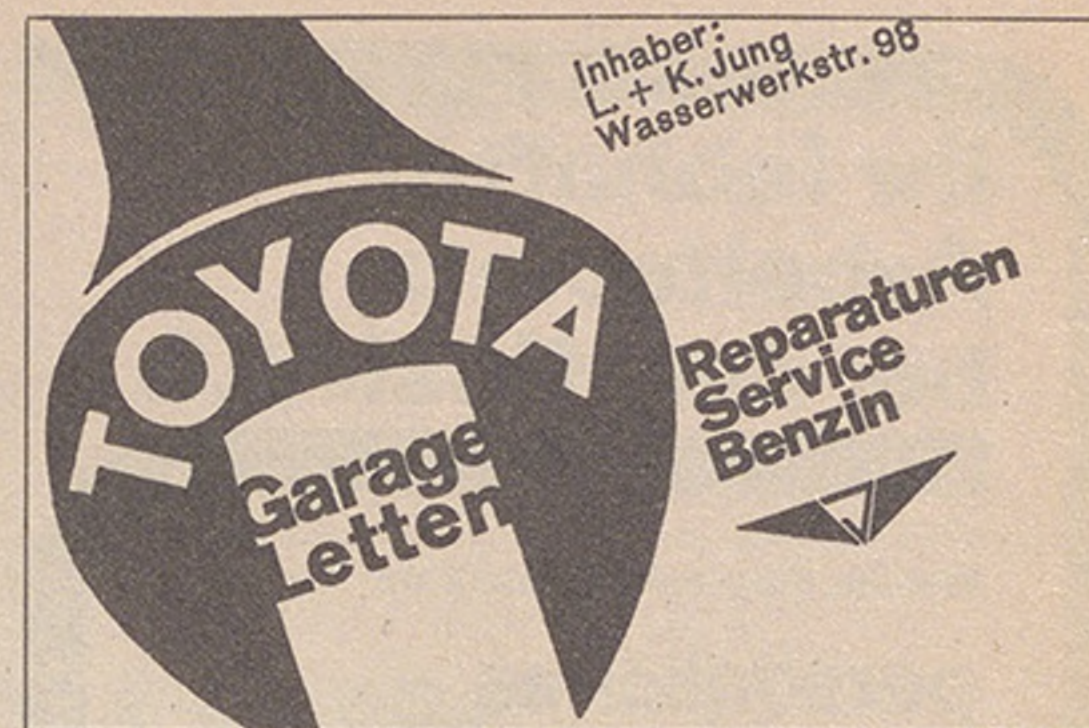
Warum überhaupt eine Sonnenbrille tragen?

Einmal ganz abgesehen davon, dass eine modische
Sonnenbrille das persönliche Erscheinungsbild
vorteilhaft abrundet: welche Gründe sprechen ei-
gentlich dafür, die Augen wirkungsvoll zu schüt-
zen?

Der Augenarzt Dr. W. Bockelmann nennt als
Wichtigstes: Vermeidung der Blendung durch
Absorption von mindestens 50 bis 70 Prozent
des reflektierten Lichts, Erhaltung der vollen Seh-
schärfe, die bei starkem Licht sinkt, Vorbeugung
vor dystonischen Beschwerden (Störungen in Mus-
keln, Gefässen und Nerven) und Filterung der
UV-Strahlen, um eine Schädigung der Hornhaut
zu verhindern.



Bei der Brillenanprobe empfiehlt er darauf zu
achten, dass das Gestell der Gesichtsrösse an-
gepasst ist, der Rahmen das Sichtfeld nicht be-
schränkt, die Brille leichtgewichtig und trotzdem
unfallsicher (bruchfest und splitterfrei) ist. Seine
Hauptforderungen aber gelten jenen Kriterien, die
nicht auf den ersten Blick erkennbar sind und
besonders gut von Polaroid Brillen erfüllt werden.
Ihre speziell gehärteten und darum äusserst kratz-
festen Kunststoffscheiben enthalten nämlich ei-
nen polarisierenden Filter, der bis zu 99 Prozent
der Blendung ausschaltet und zwei Schichten, wel-
che die ultravioletten Strahlen praktisch vollstän-
dig absorbieren. Dazu sind sie der Augenkrüm-
mung angepasst, ermöglichen verzerrungsfreie
Sicht und geben die Farben unverfälscht wieder.



Furrer & Co.

Elektrische Installationen

Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66

René Taufer

Gips- und
Stukkaturgeschäft
Widumweg 4
Telefon 56 59 88



**gebr. kneubühler
malergeschäft**

werkstatt Ø 56 27 51
hardeggstr. 15 8049 zürich

hans kneubühler 56 53 57
hermann kneubühler 750 40 32



Gediegene
Arrangements
für
jeden Anlass
Fleurop-Service

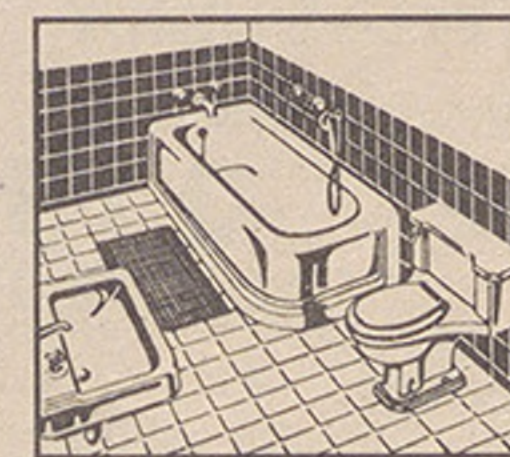
**Blumenhaus
Hans Rosenberger**

Telefon 56 88 20
Limmattalstrasse 224
Dienstag geschlossen



**U. und Robert
ZIMMERMANN**

Spenglerel
und Sanitäre Anlagen
Reparaturen



Gässli 1, Tel. 56 79 97
Neubauten- und
Reparatur-Service
Waschmaschinen und
Oelöfen



PEUGEOT
TOYOTA

Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 62 33

— Reparaturen sämtlicher Marken
— Unfallreparaturen
— Autverkauf
— AVIA-Tankstelle

Geöffnet:
Montag bis Freitag 7.00—12.15 Uhr und
13.30—19.00 Uhr
Samstag, Tankstelle 7.30—13.00 Uhr

Ihr lebhafter Arbeitsplatz bei der Kiosk AG

Welche Frau möchte nicht ihr

persönliches Taschengeld

verdienen, damit sie sich die Anschaffungen leisten kann, von denen sie schon lange träumt?

Für unseren Zeitungskiosk Zürich-Seidengasse 14, bei Migros-Bank, suchen wir noch eine Ablöserin für zirka 10 bis 20 Stunden pro Woche (Sonntag geschlossen) und 1 Samstag im Monat.

Die Tätigkeit ist vielseitig und abwechslungsreich und bietet Ihnen viel Freude im Umgang mit Menschen.

Setzen Sie sich bitte mit unserem Personalbüro, Tel. 01/211 13 89, in Verbindung.

Wäscherei in Höngg empfiehlt sich speziell für Wolldecken und Mangelwäsche.

Tel. 56 66 94

Ehepaar sucht nach Vereinbarung

2 1/2- bis 3-Zimmer-Wohnung

Nähe Tram.

Offerten erbeten unter Chiffre 1491 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fachteam repariert prompt + zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

neue Pneu

Neugummierungen besonders günstig

regoma ag
Am Wasser 55, Telefon 56 84 40



FITNESS CENTER ☎ 560 111
Wieslergasse 2 / 8049 Zürich

Wir bieten: Solarium, Sauna, Hot-Whirl-Pool

Öffnungszeiten:	Sauna 4—6 Personen	Einzelpreise:
Montag—Freitag 9.00—21.00	Montag und Mittwoch Nur Herren	Solarium 30 Minuten in Einzelkabine Fr. 15.—
Samstag 9.00—15.00	Dienstag und Donnerstag Nur Damen	Finnische Sauna Fr. 14.—
Sonntag und allgemeine Feiertage geschlossen	Freitag und Samstag Damen und Herren jedoch nur Paare oder Familien	Hot-Whirl-Pool Der Hit aus den USA Fr. 8.—
Tel. Anmeldung und Reservation erwünscht		Alle Abonnemente sind übertragbar

KIOSK

Ein fröhlich Lied zur rechten Zeit hat manchen schon vom Stress befreit!

Wer singt mit?

Die Sänger des Männerchor Höngg würden sich freuen, neue Sänger in ihrem Kreis aufzunehmen.

Auf Ihren Anruf freut sich H. Steiner, Präsident, werktags 10—12 und 14—17 Uhr Tel. 202 85 75 oder abends 42 14 77



F. Christinger Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich



Jugendsiedlung Heizenholz der Stadt Zürich

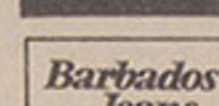
Für den Krankendienst unserer Kinder und Jugendlichen suchen wir auf das Frühjahr eine selbständige

Krankenschwester in Teilzeitarbeit

(zirka 15 Wochenstunden)

Die Aufgabe besteht in der täglichen Beratung unserer Erzieher von Montag bis Freitag, den Kontakten mit den Hausärzten, im Führen der Hausapotheke und der Krankenadministration.

Nähere Auskunft erteilt:
P. Sonderegger
Jugendsiedlung Heizenholz
Regensdorferstrasse 200, 8049 Zürich
Telefon 01/56 01 60



jeans mode in höngg

hosen + mode ranch erich brunner

Modische Freizeit-Hosen, -Blusen und Hemden für Sie und Ihn

Limmatstrasse 232 — Hosengalgen

Geöffnet: Montag 14—18.30 Uhr
Dienstag—Freitag 10—12, 14—18.30 Uhr
Samstag 9—16 Uhr

Telefon 01 56 51 95

Sonderverkauf

Amtlich bewilligt
22. Januar bis 14. Februar
10 bis 60% Rabatt — Blusen ab Fr. 20.—

Eidg. dipl. Buchhalter und Steuerberater empfiehlt sich für

Steuererklärungen

Buchhaltungen

Günstige Konditionen — Prompte Erledigung
(Nach telefonischer Vereinbarung, Besprechungen auch abends und an Samstagen möglich.)

TREUHAND- UND STEUERRECHTSPRAXIS **FRED BRUGGER**

8037 ZÜRICH 10 DORFSTRASSE 49 TEL. 44 00 31

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

Gard Shampoo

Protein plus

200 ml **2.95**

Gard Haarspray

Protein plus

365-g-Dose **4.95**

Hakle WC-Papier

6mal 150 Coupons

3lagig nur **3.75**

Hug Nuss-Herzli

125 g nur

1.45

Mars-Mini Milky Way-Mini

250-g-Beutel **1.95**

Perwoll

mit Wollweichpfleger

1 kg nur **5.95**

Maggi Bratensauce instant

110 g = 11 dl
statt 2.60 nur **1.95**

Maggi Gril Trinkbouillon

170 g **2.75**
750 g **9.90**

Im Quick-Shop chaufe isch de Plausch

Quick-Shop

Tradition
seit 1930



Chäs-Hütte

über 60 reife, gutgepflegte Schnittkäse
über 60 herrlich mündende Dessertkäse

über 65 verschiedene

Käsesorten

da finden bestimmt auch Sie Ihren Lieblingskäse!

Brie de Meaux

100 g **2.30**

Frischprodukte-Markt

Meraner Apfelchüechli

Stück **-.85**

Jonathan

II. Sort.-Klasse

kg nur **-.90**

Tam Tam

Chocolat
Vanille
Caramel
2mal 125 g Duo-Pack **-.80**

Kefir

Citron, Orange
neu Williams nur **-.50**
180-g-Becher statt **-.70**

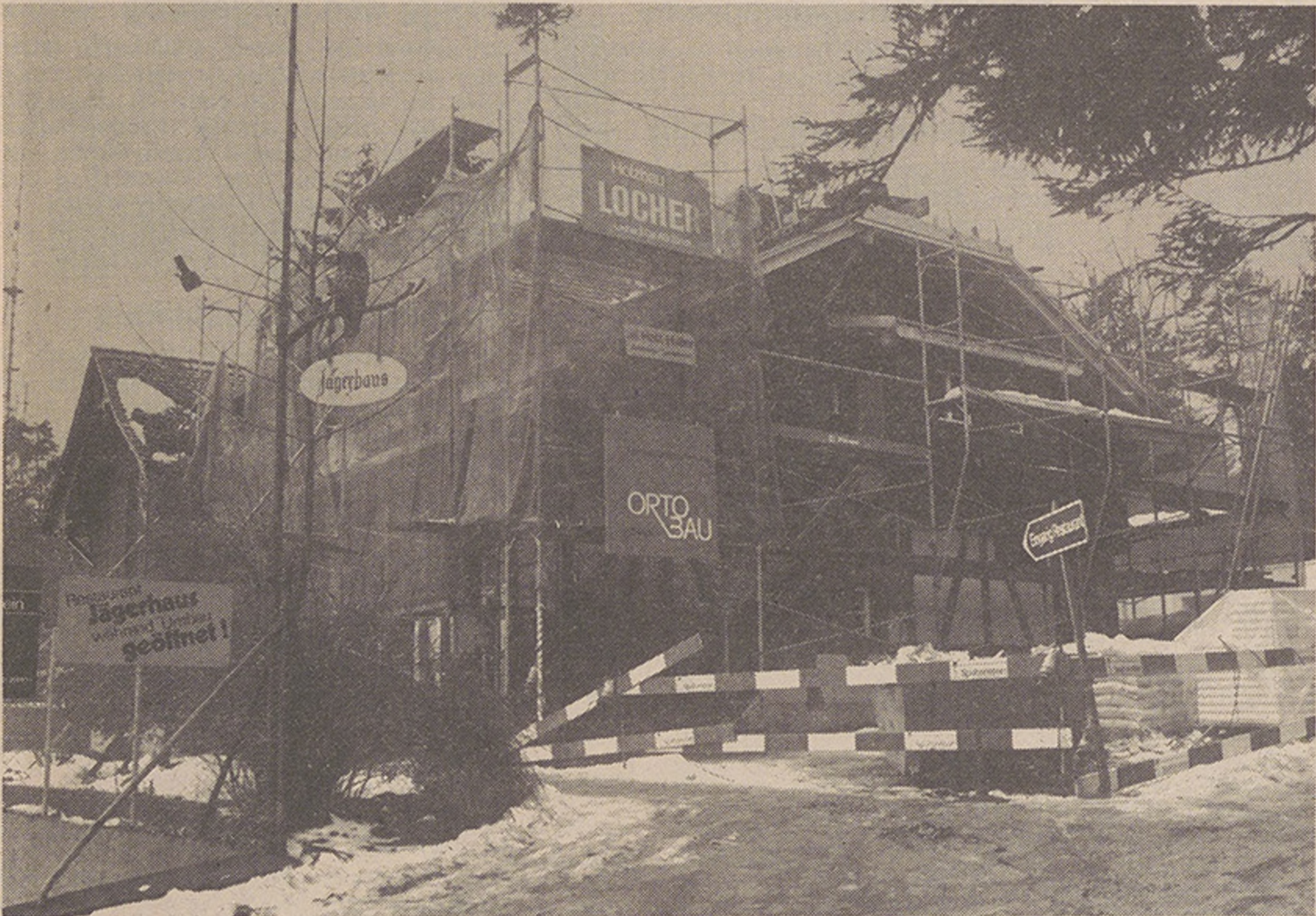
Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den Preisvorteilen des Super-Discounts, der Auswahl und der individuellen Bedienung des Fachgeschäftes.

Scherereien

«Auf der Strasse liegen gelassen» ging neulich eine Meldung durch die Presse, hätten drei nicht eben humane Jugoslawen einen Landsmann, den sie vorher in einer Baracke zusammengeschlagen, in ein Auto verfrachtet und dann verletzt ausgesetzt und seinem Schicksal überlassen hätten. Neulich nahm ich an einer kleinen Veranstaltung teil und fuhr nach 22 Uhr durch eine Ortschaft heim. Die Autos vor mir machten alle einen Schwenker nach links, fuhren indessen weiter. Auf derselben Höhe angekommen, musste auch ich ausweichen: Rechts lag, mit dem Kopf auf dem Trottoir, die Beine rechtwinklig dazu auf die Fahrbahn gestreckt, ein Mann. Sah besoffen aus, wie er sich da leicht räkelte. Weiter oben hielt ich an, parkierte auf einer Ausweichstelle und begab mich zurück. Richtig, sagte meine Frau, da musst du schauen gehen, aber sicher meinen jetzt die Leute, du hättest den angefahren. Meinten sie, die im Auto Entgegenkommenden, die leicht die Fahrt abbremsten und dann, teilweise mit einer entsprechenden Bemerkung, weiterfuhren. Den Liegenden brachte ich nicht allein hoch und nur mit Mühe zur Seite. Worauf ich in ein ganz nahes Lokal Beistand holen ging. Wenigstens wollte. Die Gäste schienen nicht entzückt ob meines Aufkreuzens, und der Schenk erwiderte auf meine Bitte: Ach der, macht er immer so, wenn ... Ah so, aber, sagte ich barsch, er solle trotzdem mitkommen und helfen, den auf die Seite zu brin-

gen. Heja, kommentierte einer grinsend, sonst fahren sie ihm noch die Scheichen ab. Ach, das noch: Warum ich den wirklich besoffenen Herrn nicht allein auf die Seite und in Sicherheit brachte: Er strampelte, schlug aus und wehrte sich wie der Teufel. Dabei überhäufte er mich mit einer langen Kette von Flüchen und wirren Schmähungen; dass er mir, wenn ich ihn noch einmal antöple, die Schnorre einschlagen würde, dass mir das Gebiss hinten herausspazieren würde, war noch das Freundlichste. Siehst, sagte mir nachher ein Bekannter, der vor mir von der Veranstaltung weggefahren war und es beim eleganten Schwenker hatte bewenden lassen: Hast nur Scherereien, wenn dich in so was hineinlässt. Hast noch Schwein gehabt, dass nicht die Polizei gekommen ist und dich verhört und gemeint hat, du hättest den Burschen angefahren. Neinnein, sagte auch ein anderer Schwenkermann, den ich nachher auf den Vorfall hin ansprach, da sei es das beste, wenn man nichts gesehen habe. Es waren keine Jugoslawen. Sie hatten ja auch keinen zusammengeschlagen und ausgesetzt. Sollten sie also des betrunkenen Bruders Hüter sein? Danken würde er es ihnen ohnehin nicht. Jetzt mal von Realpolitik und (fehlender) Moral abgesehen die juristische Seite. Es gibt da das Imstichlassen eines Verletzten. Und im Zweifel wäre anzunehmen, es wäre einer. Oder könnte es werden, wenn er seine Füsse so weit in der Strasse liegen hat.

Högg im Bild...



Im vergangenen Jahr brannte der Dachstock des Restaurant Jägerhaus aus. Zurzeit sind die Renovationsarbeiten im Gange. Die Wohnung für das Wirtepaar Herr und Frau Witschi sowie Personalzimmer werden neu erstellt. Bis die Pächter am

11. März 1981 Einzug halten werden, betreuen F. und E. Scheidegger ad interim den Restaurationsbetrieb — also trotz Baumtrieben funktioniert der Restaurationsbetrieb auf der oberen Waid.

Nur jeder dritte Skifahrer fährt mit richtig eingestellter Bindung

(spk) In der Schweiz fährt nur ungefähr jeder dritte Skifahrer mit richtig eingestellter Sicherheitsbindung über die alpinen Skipisten. Von den ungefähr 1,15 Mio. erwachsenen Skifahrern lassen nämlich höchstens 500 000 ihre Bindungen jährlich überprüfen. Noch schlechter steht es bei den Kinderskis: Nach Meinung der Beratungsstelle für Unfallverhütung (BfU) ist hier die Einstellrate noch kleiner. Eine gross angelegte Informationskampagne soll diesem Uebel — Hauptverursacher von unzähligen Skiunfällen — im kommenden Herbst zumindest teilweise Abhilfe schaffen. Die BfU plant weiter für den Winter 1982/83 eine ebenfalls sehr wichtige Aktion: Zusammen mit den entsprechenden Fabrikanten wird bereits heute an einem Projekt für neuartige rutschhemmende Skitextilien gearbeitet. Diese Sonderanstrengungen werden in erster Linie deshalb unternommen, weil jeder der rund 50 000 jährlichen Skiunfälle vor allem viel persönliche Mühsal, Umtriebe, oft auch Nachteile und Leid mit sich bringt — neben den gewaltigen «Unkosten», die Fachleute auf insgesamt 500 Mio. Franken beziffern (100 Mio direkte und 400 Mio. Franken indirekte Kosten). Wie im Strassenverkehr, am Arbeitsplatz und im Haushalt trachtet man heute in der Unfallverhütung auch im Sport vor allem danach, die Ursachen zu bekämpfen. Im Klartext: Jeder Skifahrer fährt nur mit richtig eingestellter Sicherheitsbindung (wer häufig Ski

fährt, lässt die Bindung sogar zweimal pro Saison kontrollieren) und geeigneter (rutschhemmender) Skibekleidung. Die Beratungsstelle für Unfallverhütung, die sich seit 1946 mit Unfallverhütung auf Abfahrtspisten befasst, leistet jährlich im Hintergrund eine immense Arbeit. «In diesem Winter haben wir insgesamt 360 BfU-Testapparate zum Kontrollieren und Einstellen der Sicherheitsbindungen im Einsatz», weiss Dr. Kurt Wegmüller, Abteilungsleiter Sport und Chef der Abteilung Sicherheitsdelegierte zu berichten. Daneben stehen einige Hundert weitere, aber etwas einfachere Geräte im Einsatz, darunter aber leider keines, das das Drehmoment bei der Seitwärtsauslösung misst. Diese Testapparaturen werden laufend technisch verbessert. Die BfU hat diesen Winter eine erste Serie eines neuen, elektronisch arbeitenden Gerätes in Erprobung, das fünf Parameter-Werte des jeweiligen Fahrers aufnimmt und auswertet, und erst dann, sozusagen als Quitung für die richtige Einstellung der Bindung, einen Zettel ausdruckt, wenn die Sicherheitsbindung korrekt eingestellt worden ist.

Zürcher Seenachtsfest 1982

Um unsere Stadt den Gästen aus aller Welt von einer besonders attraktiven Seite zu zeigen, führt das Ständige Veranstaltungskomitee der Stadt Zürich (SVEKO) von Freitag, 16. Juli, bis Sonntag, 18. Juli 1982, wiederum ein Zürcher Seenachtsfest durch. Unter dem Motto «Fest der Nationen» sollen auf öffentlichen Strassen und Plätzen Gruppen aus verschiedenen Ländern auftreten und unserem Anlass eine internationale Atmosphäre verleihen. Diese Vorführungen werden durch Ausstellungen in Schaufenstern der Innenstadt ergänzt. Den Höhepunkt bildet das grosse Feuerwerk vom Samstagabend.

Vo Högg us gsee

Anders Celsius und die Kochkunst

Als der schwedische Astronom Anders Celsius aus Uppsala — er lebte von 1701 bis 1744 — die Einteilung der Temperaturskala in 100 Grad zwischen Gefrier- und Siedepunkt des Wassers vorschlug, konnte er kaum ahnen, wie bedeutungsvoll das auch für die Kochkunst des gegenwärtigen Jahrhunderts sein würde. Die einzige und damit auch die wichtigste Frage an den zukünftigen Lehrabschlussprüfungen für Kochlehrlinge lautet nämlich bald einmal: «Wann und zu welchem Zeitpunkt kann man Wasser als kochend bezeichnen?» So einfach ist die Antwort gar nicht! Man muss da schon berücksichtigen, in welcher Meereshöhe Wasser gekocht wird um den eigentlichen Siedepunkt feststellen zu können. Auch die Ausbildung unserer Mädchen an den Haushaltungsschulen wird drastisch gekürzt werden können. Auch sie haben lediglich zu lernen, wann Wasser kocht. Warum? Die Nahrungsmittelindustrie hat uns eine neue Chance geboten: Die Heisswasser-Speisen! In Plastikbechern befinden sich getrocknete Nudeln oder auch Spaghetti. Ebenfalls trocken eine Sauce dazu. Wenn man den Becher schüttelt, tönt es wie eine Kinder-Rassel. Die Zubereitung ist denkbar einfach und auch für Personen ohne Matur begreiflich: Deckel abnehmen, kochendes Wasser bis zum Ring eingiessen, sofort gründlich umrühren, fünf Minuten ziehen lassen, nochmals umrühren und schon heisst es ... guten Appetit. Sicherheitshalber — wahrscheinlich eben für Nichtmaturanden — steht zum Punkt zwei (kochendes Wasser eingiessen) noch folgende Klammerbemerkung: «Bis zum oberen Ende der Schraffierung». Man kann es wirklich nicht falsch machen, wenn man erkennen kann, wann Wasser kocht!

Was für gewaltige Aussichten! Die Hausfrauen müssen nur noch Wasser aufsetzen, sie müssen nicht mehr abwaschen, sie haben enorm viel übrige Zeit! Die Abwaschmittel-Hersteller gehen in den Konkurs, die Porzellan-Manufakturen auch und die Wasserwerke müssen ausbauen. Wir werden, weil wir ja unser Essen inskünftig zweimal (Zubereitung beachten!) kräftig umrühren müssen, zu einer rührseeligen Gesellschaft.

Die Idee ist nicht neu. Die Japaner kennen die quicken Nudeln schon lange, die im Wasser aufgehen wie Ofechüechli. In andern Ländern kennt man diese schnellen Wasser-Spezialitäten schon seit einiger Zeit ... sie erreichen uns verhältnismässig spät.

Und trotzdem noch zu früh, meint
de Kari vo Högg

Anstelle des Kurzberichtes aus dem Kantonsrat

Der Zürcher Kantonsrat tagt jeden Montag während des ganzen Jahres, wenn man vom kurzen Sommerunterbruch von fünf Wochen absieht. Das bedeutet also, dass dies auch während den Sportferien der Fall ist. Auf der Traktandenliste vom vergangenen Montag stand unter anderem die Motion Geiges, CVP, Herriberg, die eine Standortbestimmung über die Jugendpolitik im Kanton Zürich verlangt. Im Zeitpunkt, in dem ich hier einige «Feriengedanken» zu diesem Thema niederschreibe, kenne ich weder den Ausgang der Debatte noch den Entscheid des Parlamentes. Ich habe lediglich vernommen, dass die Regierung die Motion ablehnt mit der Begründung, die Jugendpolitik sei Sache der Gemeinden. Diesem Argument kann ich nicht folgen, obwohl ich ein überzeugter Föderalist bin und das Subsidiaritätsprinzip (d.h., dass möglichst viele Aufgaben auf der untersten politischen Ebene wahrgenommen werden sollten) befürworte. Die Ereignisse der letzten acht Monate in und um Zürich haben aufgezeigt, dass die Jugendunruhen nicht nur ein Problem der Stadt Zürich sind. Diese Unruhen gehen uns alle etwas an, ob es uns passt oder nicht. Dazu kommt, dass die Kantonsregierung aus einer grösseren Distanz gewisse Entwicklungen zu beurteilen vermag. Mit Ausnahme von linksintellektuellen Sozialdemokraten — und den Gruppen links davon — haben alle demokratischen Kräfte die Gewaltakte der Demonstranten unmissverständlich verurteilt. Und wir dürften uns auch darin einig sein, dass die Delinquenten ihre gerechte Strafe bekommen sollen. Darüber hinaus sind sich die meisten politischen Parteien einig, dass damit aber die Ursachen dieser Unruhen nicht beseitigt sind. Die gewaltige wirtschaftliche Entwicklung der Hochkonjunkturjahre hat den Stellenwert des materiellen Wohlstandes für eine breite Schicht der Bevölkerung erhöht. Nun wissen wir — auch aus der Geschichte —, dass zunehmender Wohlstand den Egoismus fördert. Der einzelne beschäftigt sich immer mehr mit der Frage, was er auch noch haben könnte, selbst wenn das auf Kosten seines Nachbarn geht. Und um ein friedliches Auskommen der zunehmenden Zahl von Egoisten einigermaßen sicherzustellen, sind Vorschriften, Gebote und Verbote erforderlich. Daraus erklärt sich die fast flutartige Zunahme von neuen Gesetzen und Verordnungen, die letztlich — zumindest teilweise — zulasten der persönlichen Freiheit des einzelnen gehen. Wir fühlen uns auf einmal stark behindert und rufen nach Freiraum. Es war immer das Vorrecht der jungen Generation, als erste auf solche Missstände aufmerksam zu machen und dagegen zu protestieren. In einer weiteren Gedanken-Skizze soll versucht werden, einiges zum Stellenwert der Familie in der heutigen Gesellschaft zu sagen. Kantonsrat Anton Killias, CVP

Ein SBG-Gehaltskonto

macht Schluss mit Ihrem monatlichen Papierkrieg.

Mit einem SBG-Gehaltskonto profitieren Sie von diesem Vorteil und vielen weiteren Dienstleistungen. Und natürlich auch vom Zins.

Wir geben Ihnen gerne Auskunft.

Ihr Kassier

S B G

Schweizerische Bankgesellschaft

8049 Högg, Limmattalstrasse 160
Telefon 01/56 44 35

Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Zürich im Dezember 1980

Die Entwicklung der Bevölkerungszahl in der Stadt Zürich war im Dezember 1980 durch einen saisonüblichen Wanderungsverlust gekennzeichnet. Seine Auswirkung wurde durch einen Sterbeüberschuss verstärkt, so dass eine Gesamtabnahme der Wohnbevölkerung im Laufe des Berichtsmonats resultierte. Innerhalb des Stadtgebietes zogen im Dezember 1980 2 426 Personen um. Im Berichtsmonat kamen 231 Lebendgeborene zur Welt. Von den Lebendgeborenen waren 87 oder 38 Prozent Ausländer. Als Saldo aus der erwähnten Zahl von 231 Lebendgeborenen und den im Berichtsmonat registrierten 424 Sterbefällen ergab sich für den Dezember 1980 ein Sterbeüberschuss von 193 Personen. Aus der kumulativen Wirkung von Wanderverlust und Sterbeüberschuss resultierte gegenüber dem Vormonat eine Bevölkerungsabnahme von 2 687 Personen. Nach der provisorischen Fortschreibung des Statistischen Amtes der Stadt Zürich stellte sich die nach dem wirtschaftlichen Wohnsitzbegriff ermittelte Wohnbevölkerung der Stadt Zürich Ende Dezember 1980 auf 369 688 Personen und war damit um 4 533 oder 1,2 Prozent niedriger als vor Jahresfrist. Dieser Verlust ergab sich aus einer Abnahme von rund 6 100 oder 2,0 Prozent Schweizern und einer Zunahme von rund 1 500 oder 2,3 Prozent Ausländern. Die Wohnbevölkerung der Stadt Zürich bestand somit Ende Dezember 1980 aus rund 300 000 Schweizern und 69 400 Ausländern, von denen rund 170 Saisonniers waren. Der Ausländeranteil betrug 18,8 Prozent gegenüber 18,1 Prozent Ende Dezember 1979. Im Berichtsmonat wurden von Männern aus der Zürcher Wohnbevölkerung 142 Ehe geschlossen.

Der Kommentar

Gottfried Schützli!
Die Peep-Show, Voyeur- oder Glüsteler-Schau, ist ja nicht die Erfindung jenes sexigen Geschäftlmachers in Zürich, der mit seinem Stützli-Sex Millionär geworden sein soll.
Eine halbe Minute könne man durch ein Guckloch eine sich mehr oder minder räkelnde nackte Dame betrachten für einen Schutz, und wer das eine Stunde lang tun wollte, müsste eine schöne Stange Geld hinlegen. Und, so hört man, man habe keine Ahnung, was für Damen sich da einen Nebenverdienst sicherten, indem sie sich anonymen Gukern produzierten.
Was Zürich recht ist, soll Basel billig sein, sagte sich der Stützli-Sex-König und wollte am Rheinknie auch solche Etablissements errichten. Das ging ihm dann bachab.
Was ein rechter Sexunternehmer ist, gibt nicht nach, zumal er sich der Kunden gewiss weiss. Also gab der Mann in St. Louis und gleich noch ausserhalb Genf in Annemasse «ein». Aber auch in diesen französischen Ortschaften verhäfelte man ihm das Auslandgeschäft mit nicht zuletzt grenz- und sexgängerischen Eidgenossen.
Nun hat sogar die einschlägige Kommission im französischen Kultusministerium ihr Machtwort gesprochen und an besagten Orten in der Provinz und Randregionen das verboten, was es in der Metropole Paris in noch weit härterer Währung gibt.
In Süddeutschland (Badisch Rheinfelden, Lörrach und Weil) grinsen die Sexunternehmer, dass man ihr Gebiss in Weitwinkelsicht sieht, denn die Moral des Pariser Kultusministeriums schafft ihnen unliebsame Konkurrenz vom Hals!

Wir* drucken
den «Höngger»
im Offset.
Wir drucken
noch vieles
mehr
im Offset:

Prospekte
ein- und
mehrfarbig,
Formulare,
Garnituren,
Bücher;

und auf der
kleinformatigen
Maschine
alles für den
täglichen Bedarf
unserer Kunden.

* Wir: das Fachteam der Druckerei AG Höngg

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg
Sonntag, 15. Februar 1981

Gottesdienste

10.00 Kirche: Pfr. Schneider
Kinderhort
Kollekte für die evangelische
Liebestätigkeit
Kein Gottesdienst im Schulhaus
Lachenzelg und kein Abendgottes-
dienst in der Kirche
Keine Jugendgottesdienste und
keine Sonntagschule (Ferien)

Wochenveranstaltungen

Mittwoch, 18. Februar 1981
14.30 im Kirchgemeindehaus, grosser Saal:
Senioren. «Känguruh-Insel» und
«Saas Fee und Zermatt». Reisefilme
von Herrn Jakob Byland, Zürich.
Dazu eine kleine Ueberraschung.

**Reformierte Kirchgemeinde
Oberengstringen**

Sonntag, 15. Februar 1981

Gottesdienst

10.00 im Kirchgemeindehaus
Frau Pfr. Schröder
Kollekte für das Programm zur
Verwirklichung der Menschenrechte
Jugendgottesdienst
9.00 im Kirchgemeindehaus
Kindergottesdienste
9.00 im Pavillon Lanzrain für alle
Altersstufen
10.00 im Hessengut (Zürcherstrasse 1a,
Eingang Kirchweg) für alle Alters-
stufen

Wochenveranstaltungen

Donnerstag, 19. Februar 1981
Frauenarbeitsgruppe, Auskunft:
Frau Kräuchi, Telefon 750 30 05

**Evangelisch-methodistische Kirche
Zürich-Höngg**

Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 15. Februar 1981
Predigt, P. Handschin

Mittwoch, 18. Februar 1981
20.00 Bibelabend

**Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17
Wipkingen**

Sonntag, 15. Februar 1981
9.30 Predigt, P. Handschin

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist

Samstag, 14. Februar 1981
8.00 Heilige Messe

17.15 Beichtgelegenheit (Vikar)
18.00 Hl. Messe mit Predigt

Sonntag, 15. Februar 1981
6. Sonntag im Jahreskreis

7.00 Beichtgelegenheit (Vikar)
7.30 Heilige Messe mit Predigt

9.15 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Heilige Messe mit Predigt
(Kinderhütendienst Club 1)

19.00 Heilige Messe mit Predigt

Montag, 16. Februar 1981

9.00 Legat Aloisia Catharina
Keller-Schärer

Dienstag, 17. Februar 1981

19.30 Legat Sidon und Ida Eckert-Hensle
Elsa Stengele-Eckert und
Sidon Eckert

Mittwoch, 18. Februar 1981

9.00 Legat Emil und Anna Marti-Tschan

Vereinsnachrichten

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeweils Montag, Schulhaus Bläsi A,
Zimmer 2, 18.45—19.45 Aktive I/20.00 bis
22.00 Uhr Aktive II.

Ballett-Club Bombach (BCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag. Eintritt
jederzeit möglich; Auskunft Tel. 844 27 31.

Frauenchor Höngg

Unser Chor hat eine neue Führung be-
kommen. Herr Manella, so heisst unser
neuer Dirigent freut sich aus unserem
Chor das Beste zu machen. Schön wäre
es, wenn wir mit der neuen Leitung auch
einige Sängerinnen in unseren Chor auf-
nehmen könnten. Wir haben jeden Don-
nerstag 20.00 Uhr Gesangsprobe im Kirch-
gemeindehaus an der Ackersteinstrasse.
Kommen Sie doch einmal unverbindlich
bei uns vorbei wenn wir singen, bestimmt
wird es Ihnen in unserem Chor gefallen.

«Fraue-Stammtisch Züri Zäh»

Wir laden alle «aufgeschlossenen Frauen»
von Höngg und Wipkingen ein, an unserem
«Fraue-Stammtisch Züri Zäh» mitzuma-
chen! Wir lernen, uns mit aktuellen The-
men — die uns berühren — auseinander-
zusetzen, darüber nachzudenken und uns
nicht manipulieren zu lassen.

Beachten Sie unsere Einsendungen im
«Höngger» und im Inserat der Freizeit-
anlage Wipkingen im «Tagblatt der Stadt Zü-
rich». Aus Idealismus stellen sich gute Re-
ferenten für unsere Sache zur Verfügung.
Für die Diskussion und ein gutes Gespräch
finden wir selbstverständlich Zeit. Kommen
Sie auch! Machen Sie mit, an Ihrem
«Fraue-Stammtisch Züri Zäh».

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch.
Kinder-Karate: Donnerstag. — Yoga: Frei-
tagabend. Eintritt jederzeit möglich; Aus-
kunft Telefon 844 27 31.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im
Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Blä-
serinnen und Bläser (Blech und Holz)
sind stets willkommen.

Männerchor Höngg

Proben jeden Mittwoch, 20 Uhr, im Schul-
haus Lachenzelg. Während der Sportwo-
chen nach Ansage.

Generalversammlung am Freitag, 6. März
1981, 20.00 Uhr, im Restaurant Grünwald.
Neue Sänger sind jederzeit herzlich will-
kommen.

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00—16.00 Uhr.
Arzt: 14.00—15.00 Uhr, im Kirchgemein-
dehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zu-
gang Bäulistrasse.

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige.
Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im
Monat im Restaurant 4 Wachten, Wip-
kingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon
56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tou-
renobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Nautischer Club Zürich

Lerne Wassertahren. Der Nautische Club
Zürich organisiert jeweils am Dienstag
und Donnerstag, ab 18.00 Uhr, Kurse für
Anfänger. Wir rudern und Stacheln im
modernen Polyester-Weidling auf der Lim-
mat. Neben körperlicher Ertüchtigung wird
bei uns Kameradschaft gross geschrieben.
Auskünfte unter Telefon 56 79 57 oder di-
rekt im Bootshaus NCZ, Am Wasser bei
Nr. 48, Zürich-Höngg. Wir freuen uns!

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen
Schulferien). Streicher und Bläser sind
stets willkommen. Ziel: Musik und Kame-
radschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder
Telefon 56 05 41.

Quartiergruppe Höngg

Mittwoch, 18. Februar 1981, 20.00 Uhr:
Zusammenkunft im Sonnegg.

Radfahrer-Verein Höngg

Samstag, 14. Februar 1981: 3. Klubrennen
(75 km). Besammlung: 14 Uhr, Waldhaus
Katzensee.

Verschiebungsdatum (bei schlechter Witte-
rung): Sonntag, 15. Februar, 9 Uhr.
Das Konditionstraining vom 19. Februar
fällt aus.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Jazz-Gymnastik und Fitness für Erwach-
sene. Turnen Mutter und Kind für kleine
Kinder. Eintritt jederzeit möglich; Aus-
kunft Telefon 844 27 31.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik

erteilt in kleinen Gruppen M. Glattfelder,
dipl. Gymnastiklehrerin, Telefon 56 08 53.

Samariterverein Höngg

Krankensmobiliarmagazin Höngg, Acker-
steinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öff-
nungszeiten: Montag bis Samstag 9.00 bis
11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und
Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfall-
telefon 56 35 52 und 56 87 56.

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und
Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus
Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils
Dienstag, 20.15 Uhr, abwechslungsweise
Singen und Tanzen. — Neue Sängerinnen,
Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit
herzlich willkommen. Auskunft Telefon
56 85 13 und 56 97 40.

Turnverein Höngg

Aktivsektion	
Dienstag und Freitag	20.15—22.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain	
Männerriege	
Donnerstag	20.00—22.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain	
Veteranen	
Donnerstag	19.00—20.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain	
Jugendriege	
Dienstag	18.00—20.00 Uhr
Turnhalle Vogtsrain	
Neueintretende herzlich willkommen.	
Auskunft durch Telefon 56 73 11	

Damen und Frauenriege

Montag, 19—22 Uhr: Frauenriege Schul-
haus Lachenzelg. — Dienstag, 18—19 Uhr:
Mädchenriege 1 Imbisbühlenschulhaus —
20—22 Uhr Volley-Riege. — Mittwoch, 20—
22 Uhr: Damenriege I Schulhaus Lachen-
zelg. — Donnerstag, 18—19 Uhr: Mädchen-
riege 2 Schulhaus Lachenzelg — 19—20
Uhr Mädchenriege 3 Schulhaus Lachenzelg
— 20—22 Uhr Damenriege II Schulhaus
Lachenzelg.

SATUS Männerriege Höngg

«Fitness» ist unser Ziel. Wir turnen und
spielen in der Turnhalle Riedhof jeden
Freitag von 20.00 bis 21.30 Uhr. Unser
Programm: 1. Teil, allgemeine Körpergym-
nastik mit Musik (wie Turnen für jeder-
mann); 2. Teil: Faustball, Balltraining,
Spiele. — Neue Teilnehmer, ob jung oder
alt, sind herzlich willkommen. Parkplätze
sind genügend vorhanden. Weitere Aus-
künfte erteilt gerne B. Pfister, Telefon
01/56 53 91.

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere
Betagten. Unterstützen Sie unser gemein-
nütziges Werk durch Spenden und Zu-
wendungen. Werden Sie Mitglied.
Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

So schwer es einem manchmal fallen
kann, die warme Stube zu verlassen: Nach
jeder Turnstunde ist man doch zutiefst
befriedigt, seine eigene Körperträchtigkeit
überwunden zu haben! Unsere Kurse eig-
nen sich für jedes Alter! Anmeldung und
Auskunft bei Steiner, Telefon 56 22 74.
Während der Sportferien vom 9. bis 21.
Februar fallen die Turnstunden aus.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis
22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr sind die Adressen der Notfall-
apotheken durch die Aerzte-Telefonzen-
trale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Victoria-Apotheke, Bahnhofstrasse 71, Hal-
testelle Rennweg/Augustiner, Tel. 211 24 32.

Apotheke Wollishofen, Seestrasse 352, Hal-
testelle Sihlfeldstr./Lochergut, Telefon
241 80 73.

Apotheke Platte-Fluntern, Zürichbergstr. 17,
Haltestelle Platte, Telefon 251 22 52.

Schwanenapotheke Wipkingen, Hönggerstr.
42, Haltestelle Wipkingen, Tel. 42 07 33.

Eulen-Apotheke, Winterthurerstrasse 539,
Haltestelle Hirschen/Schwamendingen, Te-
lefon 41 34 15.

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Hal-
testelle Bellevue, Telefon 252 44 11.

Gemeinschafts- zentrum Wipkingen

Ampèrestrasse 4, Postfach 537
8037 Zürich, Telefon 42 98 00

Erläb dys Quartier

Locker hocke (Kultur im Quartier)

Die beliebte Veranstaltung erfährt 1981
eine Fortsetzung. Die gesellig-kulturellen
Abende in gemütlicher «Beizenatmosphäre»
werden im neuen Jahr regelmässig am 3.
Donnerstag des Monats zur Durchführung
gelangen.

«Tropfieber»

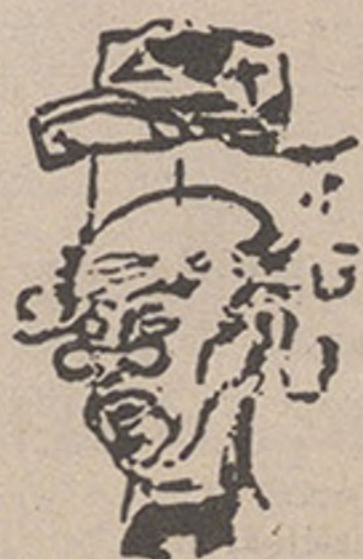
Vorfasnächtliche Stimmung mit der stadt-
bekannten Steel-Band. Faszinierende
Klänge und heisse Rhythmen aus der Ka-
ribik.

Donnerstag, 19. Februar, 20.15 Uhr, im
Kafi Tintefisch des Gemeinschaftszentrums.
Eintritt: Fr. 6.60/Legi und AHV Fr. 4.40.

In Vorbereitung: Donnerstag, 19. März.
«Parto», Geschichte einer Frau im Pyjamas.

Discount

- Spannteppiche
- Orientteppiche
- Bodenbeläge
- Teppich- + PVC-Resten
- Vorhänge (eigenes Nähatelier)



Das Teppichhaus mit den unschlagbaren Preisen

A. BURGNER AG

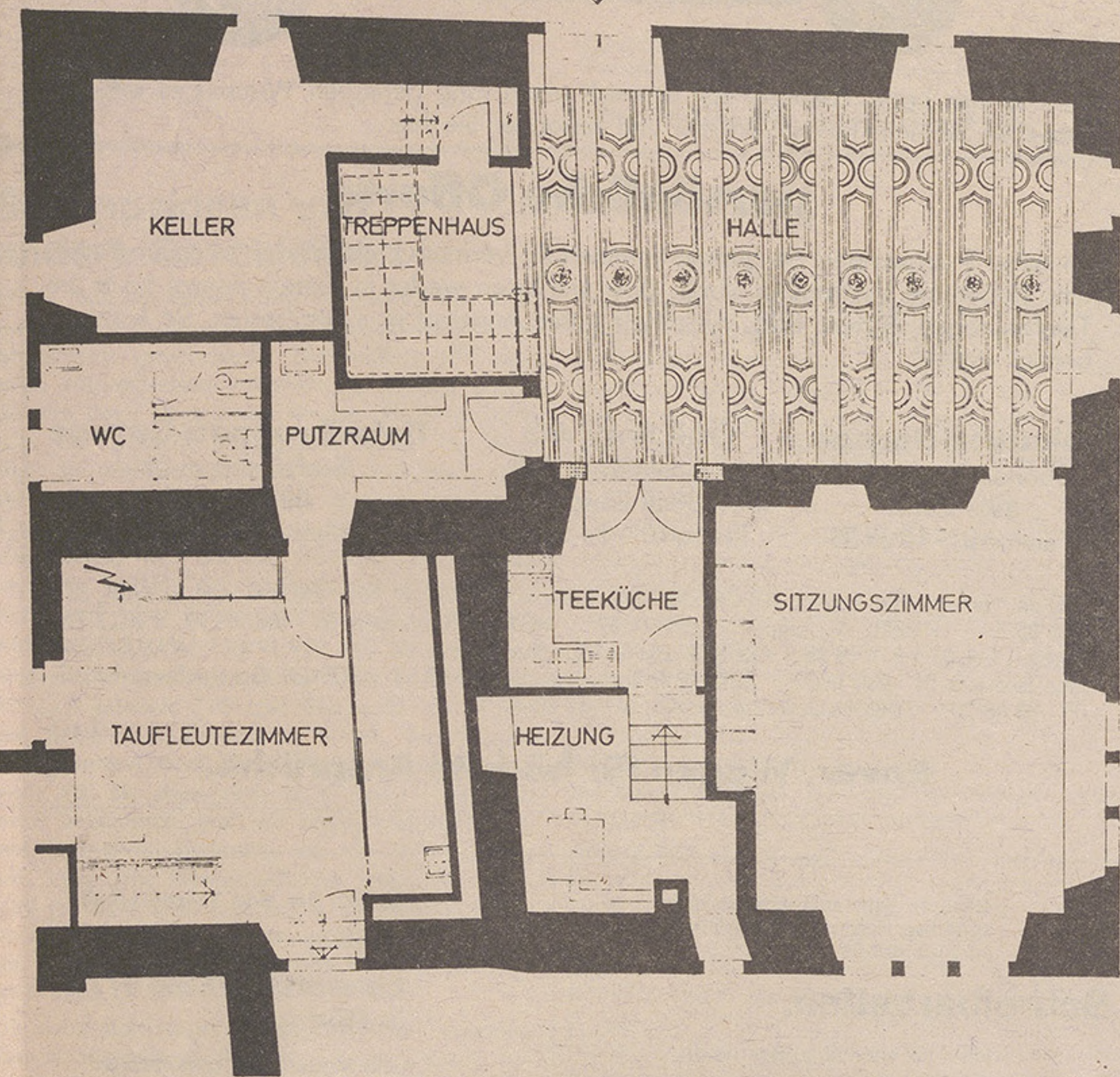
Zentrum — Regensdorf — Tel. 840 50 26

Gratis-Hauslieferung, ausmessen, Verlegemesser

Höngger Heimat

Das Pfarrhaus Höngg, sein Geheimnis und seine Kunstschatze

Von stolzer Höhe grüsst die Höngger Kirche, das Limmattal auf eine weite Strecke überschauend. In den Schatten des Turmes duckt sich das stattliche Pfarrhaus mit seinen roten Riegeln und dem gemütlichen Walmdach, das es sich wie eine Kapuze über die Ohren gezogen hat. Das Haus wurde 1976/77 einer umfassenden und sorgfältigen Renovation unterzogen, bei welcher der bauleitende Architekt, R. Fässler, sowie die Experten der Zürcher Denkmalpflege aufs beste zusammenarbeiteten.



Nach Abschluss der Renovation wurde ein Plan des Erdgeschosses erstellt, den wir als Abb. 1 zum Abdruck bringen. Er zeigt, dass der Grundriss des Hauses sehr kompliziert ist. Vor allem fallen die ganz unterschiedlichen Mauerstärken auf. Sie variieren zwischen dünnen Mäuerchen und fast zyklischem Mauerwerk von einem Meter Durchmesser. In der linken oberen Ecke hebt sich ein quadratischer Raum von den übrigen Räumen deutlich ab. Drei seiner Mauern weisen den oben erwähnten Durchmesser auf. Er ist auf unserer Abbildung mit «Keller», «Treppenhaus», «Putzraum» usw. bezeichnet. Nach Norden und Westen führen noch heute Kellerfenster. Vor dem Umbau des Hauses wies er aber noch zwei solche auf, die nach Osten und Süden, somit ins Innere des jetzigen Pfarrhauses, gerichtet waren. Der quadratische Raum ist demnach älter als der Rest des Pfarrhauses. Die Untersuchung ergab, dass seine Mauern «mittelalterlich» sind, was allerdings einen langen Zeitraum umfasst. Durch die Ostwand dieses Raumes, also von der heutigen Halle

in den Keller, führte eine sorgfältig gearbeitete Türe mit gotischem Steingewände. Sie wurde anlässlich der Renovation an die Nordeite der Teeküche versetzt (Abb. 2). Die Türe stammt aus der Zeit um 1500. Wir sind dankbar, dass sie erhalten werden konnte, schmückt sie doch die grosse Halle des Pfarrhauses auf aparte Weise. Fast alle Decken der Zimmer im Pfarrhaus sind mit schönen Stukkaturen verziert. Sie wurden während des Umbaus durch geschickte Spezialisten, die heute selten geworden sind, sorgfältig wieder hergestellt. (Abb. 3). Im Stil des Hochbarock gehalten, weisen sie geometrische Friese auf, die ein hochplastisches Mittelstück mit Pflanzen- und Blumendarstellungen einrahmen. Im 2. Stock-



werk, wo sich heute die Pfarrwohnung befindet, sind die Muster grossflächiger. Hier beschränkt sich der figürliche Schmuck auf einige grosszügig modellierte Mittelstücke, die neben den erwähnten Pflanzen und Früchten Guirlanden mit Blüten und Blättern sowie einen ganzen blühenden Baum in origineller und seltener Darstellungsweise zeigen. Der ref. Kirchenpflege gebührt Dank! Sie hat kein Opfer gescheut, um das schöne Haus wieder in einen würdigen Zustand zu versetzen. Eine kunstgeschichtliche Führung durch das Gebäude, vielleicht organisiert durch unsere Ortsgeschichtliche Kommission, würde sicher auf reges Interesse von Seiten der Gemeindeeinwohner stossen!

K. Stokar

Kampf dem Luftzug in Wohngebäuden

(EFP.) Isolieren allein genügt nicht, wie die Studie einer amerikanischen Universität zeigt. Selbst bei einer neu angebrachten, 10 cm dicken Isolationschicht kann das Sparergebnis bis zu 50 Prozent des berechneten Gewinns reduziert sein, wenn Zugluft noch aus kleinsten Ritzen, Löchern und Spalten pfeift. Selbst kleinste Lufteintritte müssen präzise abgedichtet werden. Umgekehrt ist oft allein durch diese Massnahme schon eine bedeutende Einsparung möglich. In vielen Häusern gibt es Zugluftwege, die vom Keller bis zum Dachboden entlang den Rohrleitungen oder im Treppenhaus verlaufen. Nicht versiegelte Mauern, Undichtheiten oder nicht hermetisch verschliessende Türen zum Dachboden entziehen dem Haus bedeutende Wärmemengen. Die vom Bundesamt für Energiewirtschaft veröffentlichte Broschüre «Praktischer Ratgeber für das Wärmesparen im Haus» besteht darauf, dass anlässlich der Anbringung einer Wärmedämmschicht die sorgfältige Abdichtung aller Hohlräume von vorrangiger Bedeutung ist.

Zur Wintersaison ermöglichen Schneefälle eine zumindest grobe Kontrolle über allfällige Wärmeverluste, die zum Dach hinaus flüchten: wo der Schnee auf dem eigenen Dach rascher schmilzt als auf umliegenden Häusern, muss dringend der Dachboden oder die Dachunterseite isoliert werden. Das ist vielfach sogar im Do it yourself-Verfahren möglich.

88 Prozent der Schweizer bezeichnen sich als Energiesparer

EFP. Eine neue Meinungsumfrage im Auftrag des Bundesamtes für Energiewirtschaft, ergibt interessante Vergleiche zu früheren Untersuchungen. Sowohl 1979 wie 1980 zählten vier von fünf Schweizern das Energieproblem zu den wichtigsten Anliegen unseres Landes. Eine leicht geringere Aktualität weist die Suchtmittelbekämpfung und der Umweltschutz, der seinerseits mit dem Energieproblem zusammenhängt, auf. Dagegen zählt nur jeder zweite Schweizer die Sicherheit der Arbeitsplätze, den Terrorismus oder die Jugendunruhen zu den wichtigsten Problemen.

Das Energiesparen ist in den letzten Jahren als gesellschaftlicher Wert im Kurs weiter gestiegen. 1980 bezeichneten sich 88 Prozent als Energiesparer, d. h. nur 11 Prozent haben laut Befragung in den letzten Jahren nicht speziell auf den sorgfältigen Umgang mit Energie geachtet. 1979 zeigten dagegen noch 22 Prozent keine besondere Begeisterung für das Energiesparen. Auffällig ist, dass sich die ältere Generation oder die Hauseigentümer sparsamer geben als die 15- bis 34-jährigen, beziehungsweise die Mieter.

Noch immer wird unter Energiesparen in der Regel das Gürtel-Enger-Schnallen verstanden. Doch weisen die Energiekonsumenten immer häufiger auf bauliche und heiztechnische Massnahmen hin, die eine dauerhafte Sparwirkung sichern. 1976 gaben 2 Prozent der Befragten an, sie hätten Wärmeisolationen angebracht. 1979 waren es 8 Prozent und 1980 sind es 15 Prozent. Während die Mieter sich vor allem beim Verbrauch von Elektrizität, bei der Nutzung der Haushaltgeräte und ihres Automobils einschränken, konzentrieren sich die Bemühungen der Hauseigentümer deutlich auf heiztechnische und bauliche Massnahmen.

Zürcher Index der Konsumentenpreise im Januar 1981

Der Zürcher Index der Konsumentenpreise auf der Basis September 1977 gleich 100, der nach der gleichen Methode wie der Landesindex, jedoch aufgrund der hauptsächlich in der Stadt Zürich ermittelten Preisangaben berechnet wird, stellte sich im Januar 1981 auf 112,9 Punkte. Gegenüber dem Vormonat entspricht dies einer Zunahme um 1,0 Punkte oder 0,9 Prozent. Diese ist vor allem auf einen Anstieg des Bedarfsgruppenindex Nahrungsmittel zurückzuführen. Aber auch die übrigen, im Berichtsmonat neu berechneten Teilindexziffern Heizung und Beleuchtung, Verkehr sowie Körper- und Gesundheitspflege wiesen ebenfalls, wenn auch mässiger, Steigerungen auf. Für die restlichen Bedarfsgruppen, nämlich Getränke und Tabakwaren, Bekleidung, Wohnungsmiete, Haushalteinrichtung und -unterhalt sowie Bildung und Erholung, wurden im Berichtsmonat keine Preisindexziffern neu berechnet.

Die Jahresteuersatzrate, d. h. die Gesamtindexveränderung zwischen Januar 1980 (Indexstand 107,6 Punkte) und Januar 1981 beträgt 4,9 Prozent gegenüber 5,3 Prozent vom Januar 1979 bis Januar 1980. Im Vormonat, Dezember 1980, belief sich die Jahresteuersatzrate auf 4,4 Prozent.

Seiner bescheidenen Meinung nach, so der polnische Arbeitervertreter Lech Walesa (er sei zwar «Gewerkschafter und nicht Politiker»), werde es keine Invasion geben. Hoffen wir, dass der Gewerkschafter Walesa recht behält und nicht die pessimistischen Politiker recht bekommen, die glauben, dass eine sowjetische Intervention heuer noch wahrscheinlicher sei als im letzten Jahr. C. G. Salis

Neuer Usego-Bohnenkaffee

mit Frischegarantie

Es ist soweit. Es freut uns ganz besonders, Sie mit einem neuen Usego-Bohnenkaffee überraschen zu dürfen. Erlesene, qualitativ einwandfreie Mischungen mit kräftigen bis milden Aromen sind nebst der Frischegarantie die Eigenschaften des neuen Bohnenkaffees.

Diese Woche:

Aktion

oro

feine, edle Mischung

250 g **2.90**

Dorf-Ladehäuser

Höngg

Tel. 01 56 83 30 Wieslergasse

Gratis Weindegustation

Weinproben des Monats

Californier die neue Provenienz

Zinfandel 1978 (rot)

Chardonnay 1978 (weiss)

Weinverkauf bei Zweifel Höngg

mit Abhol-Rabatt!

Zweifel + Co.

Zürich-Höngg

Telefon 56 36 00

Regensdorferstrasse 20

Neue Öffnungszeiten:

Kellerei von Mo bis Fr von 08.30 bis 12.15 und von 14.00 bis 18.30 Uhr geöffnet. Samstag durchgehend von 08.30 bis 16.00 Uhr geöffnet.

Zürcher Weine ★ Merlot del Ticino

Walliser ★ Burgunder ★ Portugiesen

Bordeaux ★ Elsässer

Für den Bau von preisgünstigen Wohnungen suchen wir eingezontes

Bauland

Es wird rasche und kulanter Kaufabwicklung zugesichert. Barzahlung.

Offerten werden äusserst diskret behandelt und sind zu richten unter Chiffre 25 - GM51 an Publicitas, 8021 Zürich

Aus dem most wonderful Amerika-Angebot, das wir je hatten...



New York Preishit ab 795.-

Alles im neuen Katalog.

New York ab 795.-, Los Angeles ab 1395.-, Miami ab 995.-...

Drehscheiben und Ausgangspunkte für 14 begleitete Amerika-Rundreisen, überall auf dem Kontinent und Mexiko. Oder für individuelle Amerika-Ferien in Mietwagen und Motorhome. Die Möglichkeiten sind zahlreich wie noch nie! Neu - Junge unter sich! Begleitete Campingreisen und Motorradreisen à la Easy Rider. Buchen Sie jetzt. Die Auswahl ist wonderful!

Und so zahlreich sind die anderen Ferienmöglichkeiten, jede ein ausführlicher Katalog: Badeferien, Begleitete Rundreisen in und um Europa, mit Bahn, PTT-Bus, Schiff oder Flugzeug, Ferne Kontinente, City-Flüge/Festtagstouren, Adventure Tours, Italia 365, Tessin heiter, Grands Prix Tours, Kreuzfahrten, Interhome, Interhotel, Railtour, Club Méditerranée, Spezialprogramme.



Altstetterstr. 140

gegenüber Neumarkt-Zentrum

Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze

Ihr Ferienverbesserer

Ihr Fachgeschäft

tv Hans Reding

Badenerstr. 225, 8004 Zürich
vis-à-vis Lochergut

661166



Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich
Telefon 01/56 70 22

Ganzer Tag warme Küche

Egglifilets
gebacken

Zanderfilets
an Rieslingsauce

Seezunge St. Valery

Für Nichtfischliebhaber haben wir auch andere Spezialitäten

3 Kegelbahnen

Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Am Vormittag:

feiner Kaffee
Buttergipfel
Schinken- und Salamibrötli
Tatarbrötli

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:

Fam. Krappi-Lothaller
Telefon 56 71 36



Teppich Cash and Carry

Auf 800 m² Verkaufsfläche 20 000 m² Spannteppiche.

Spezial-Angebote als Partner von Schweizer-Fabrikanten.
Fabrik-Rollenpreise unschlagbar preisgünstig (Engrospreise auch an Private).

20% Rabatt auf Stamflor

wo

Wehntalerstrasse 590
8046 Zürich-Affoltern
Telefon 01 57 22 55/57 99 58

(Richtung Regensdorf, rechts vis-à-vis Bus-Endstation Furtal, Trolleybus 74). Direkte, gute Zufahrt - beste Parkmöglichkeit - grosse Abholrampe - problemloses Aufladen. **Shell Areal.**

wann

Dienstag-Freitag 09.00-12.00 Uhr
13.00-18.30 Uhr
Samstag 08.00-16.00 Uhr durchgehend

Interessante Position für Kaufmann mit Verkaufserfahrung

Wir suchen einen initiativen Mitarbeiter, der seine vielseitigen Fähigkeiten und sein Organisationstalent voll entfalten möchte. Das Tätigkeitsgebiet dieser Position umfasst sowohl Verkaufsaufgaben wie auch Aufgaben im administrativen Bereich.

Wir bieten einer geeigneten Persönlichkeit gute Aufstiegsmöglichkeiten, eine zeitgemässe Salärierung, Unterschriftenberechtigung und den Rückhalt einer alteingesessenen, soliden Firma.

Bitte senden Sie vorerst Ihre Kurzofferte z. H. Herrn M. Weber; wir werden uns anschliessend telefonisch mit Ihnen in Verbindung setzen.

E. Weber & Cie AG, Zürich

Automaten und Apparate
für das Gastgewerbe,
Getränkeautomaten
Förllibuckstrasse 220
8037 Zürich 5



Übergewicht?

Bei mir werden Sie Ihre überflüssigen Pfunde los!

Druckmassage an den Füssen.

Kosmetische Behandlung. Teil- und Ganzkörpermassage (dipl. Masseur)

Frau F. Kornfein
Tel. 44 83 89
Mo-Fr ab 8 Uhr

Kosmetiksalon
fortune
Kürbergsteig 6
8049 Zürich



Im Februar wieder unser Spaghetti-Festival — ein Rebstock-Hit!

1. bis 28. Februar: Alle Spaghetti-Spezialitäten à Discretion für nur je Fr. 8.20

1. Spaghetti alle Napoletana
2. Spaghetti alla Bolognese
3. Spaghetti Aglio, Olio, Peperoncino
4. Spaghetti alla Genovese (al Pesto)
5. Spaghetti alla Marinara
6. Spaghetti alla Veneziana (Filetti d'Acciughe)
7. Spaghetti alla Carbonara
8. Spaghetti all'Amatriciana
9. Spaghetti alle Mille Erbe
10. Spaghetti alla Montanara
11. Spaghetti alle Olive
12. Spaghetti alle Vongole

und dazu ein Glas Merlot vom Fass Fr. 1.20

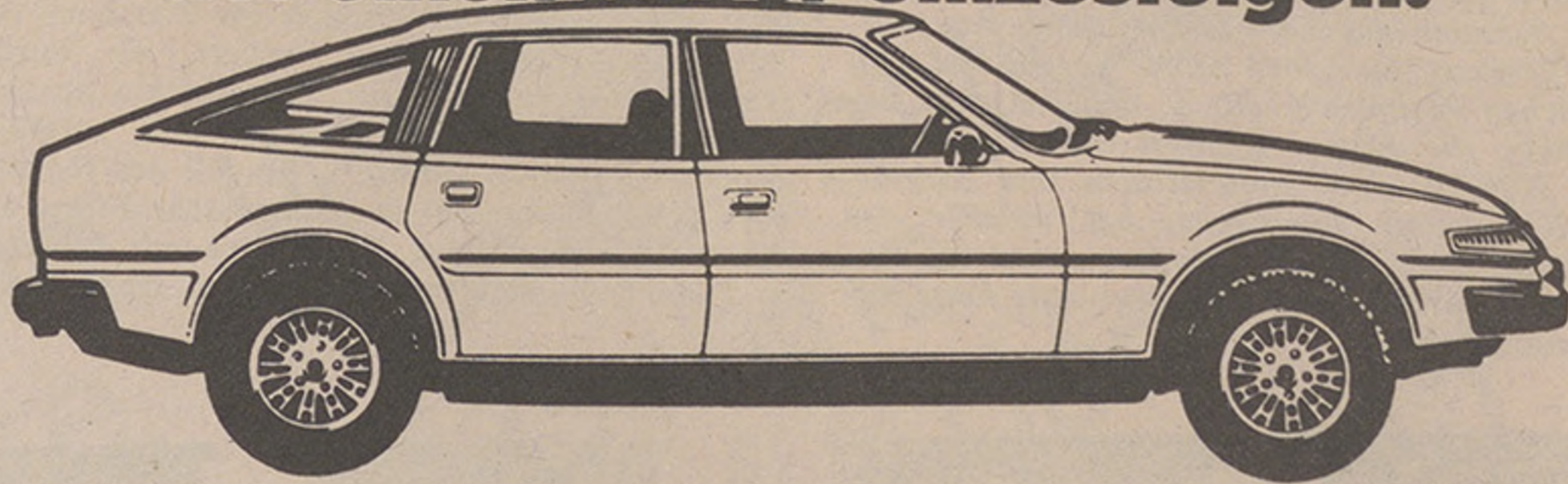
Jeden Tag geöffnet
Telefon 56 85 55

Buon Appetito

Fam. C. de Prä

(Träume sind dazu da, Wirklichkeit zu werden.)

Es war noch nie so leicht wie heute, auf einen Rover umzusteigen.



Jetzt ist der beste Zeitpunkt für Sie, sich einen lang gehegten Wunsch zu erfüllen: besuchen Sie einen Rover-Vertreter und verlangen Sie Ihre

persönliche Offerte

für Ihren Traumwagen! So günstig kommen Sie vermutlich nie wieder zu einem Rover. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir Ihnen weder in diesem Inserat noch am Telefon sagen dürfen, **wie** vorteilhaft unser Angebot ist - am besten, Sie kommen bei uns vorbei!

Glatthof-Garage

Überlandstrasse 360
8051 Zürich
Telefon 01 - 40 23 33

Emil Frey AG

Badenerstrasse 600
8048 Zürich
Telefon 01 - 54 57 00

Tiefenbrunnen-Garage

Seefeldstrasse 214
8034 Zürich
Telefon 01 - 55 22 22

und die Vertreter der Region: AFFOLTERN a.A.: F. Perin, 01 - 761 49 95 · ERLENBACH: H. Kästli, 01 - 910 05 69 · HIRZEL: W. Jenni, 01 - 729 91 67 · HÖRI: M. Quaranta, 01 - 860 41 77 · KLOTEN: Barbieri AG, 01 - 814 18 38 · OETWIL a.S.: Garage Stadelmann AG, 01 - 929 19 49 · WALLISELEN: Non-Stop AG, 01 - 830 16 77 · ZÜRICH: E. Bachmann, 01 - 41 99 33 · ZÜRICH: Garage Burgwies AG, 01 - 53 08 20 · ZÜRICH: Uetli-Garage AG, 01 - 35 20 20

Rover. Wagen für höchste Ansprüche.

Gesucht wird zuverlässige und speditive Hilfe für gelegentliche anspruchsvolle

Schreibarbeiten.

Ideal für ehemalige Sekretärin.

Offerten unter Chiffre Nr. 1490 an den Verlag «Der Höngger» Postfach, 8049 Zürich

Für

Hochzeits-Fotos

zu Wiking
Film AG
Tel. 720 55 93

Cerchiamo per mezza giornata alla settimana una

donna fidata

per le pulizie del nostro appartamento a Höngg.

Telefonare 56 54 20
lunedì dalle ore 18-21

Auch ein Klein-Inserat wirkt



01/844 2 488

Klavierstunden

erteilt erfahrene dipl. Musikpädagogin SMPV
Telefon 56 75 09

In meine Allbranchen-Agentur suche ich einen einsatzfreudigen, verantwortungsbewussten

Aussendienst-Mitarbeiter

für die Betreuung der bestehenden und die Werbung von neuen Kunden, sowie eine freundliche, zuverlässige

kaufm. Angestellte

für vielseitige Bürotätigkeit.

Wenn Sie gerne in einem kleinen Team kollegial und mit Initiative zum Erfolg beitragen möchten, erwarte ich Ihren Anruf. Branchenkundige Bewerber(innen) erhalten den Vorzug.

KONRAD MÜLLER
Hauptagentur, 8048 Zürich
Badenerstrasse 676, am Lindenplatz
Telefon 01 / 62 30 50



Suchen Sie eine Teilzeit-Arbeit?

Wir suchen für unseren Kiosk

Limmattalstrasse 177
in Höngg

eine freundliche, zuverlässige

Ablöserin

Wenn Sie gerne verkaufen und an einer Teilzeit-Anstellung interessiert sind, freut es uns, wenn Sie mit der Leiterin an der Verkaufsstelle Kontakt aufnehmen.

Sie wird Ihnen gerne weitere Auskünfte geben und mit Ihnen die Arbeitszeit vereinbaren. Sie werden durch uns gut eingearbeitet. Die Tätigkeit ist vielseitig und interessant. Sie haben mit vielen Kunden Kontakt.

Schmidt-Agence AG



BMW

Ihre richtige Adresse für:
Service
Reparaturen
Spenglerarbeiten
Winterpneus



Baslerstrasse
Stadion Letzigrund
Linden-Platz
Badenerstrasse
Albisrieder-Platz
TITAN

Badenerstr. 527, vis-à-vis Letzigrund Stadion
Telefon 01 52 44 55, 8048 Zürich

Reparaturen

Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Radio TV Video
HF